

Witten



Jahresbericht 2024/2025

Herausgeber:	Christian Roussel (V.i.S.d.P.)
Redaktion und Layout:	Christiane Müller
	Frank Nentwig
	Helga Niewerth
Fotos:	Schiller-Gymnasium, privat
Titelbild:	Kunstunterricht der EF, Frau Grewe/Frau Kammesheidt
Druck:	Stadt Witten
Auflage:	180
Redaktionsschluss:	30.10.2025
Anschrift:	Schiller-Gymnasium Sekundarstufen I und II Breddestraße 8 58452 Witten
E-Mail:	christiane.mueller@schiller-witten.de frank.nentwig@schiller-witten.de helga.niewerth@schiller-witten.de
Homepage:	www.schiller-witten.de
Instagram:	schillergy.witten



Schiller-Gymnasium Witten

Jahresbericht 2024-2025

Unser Schuljahr 2024-2025

Jahresbericht 2024/2025	1
Unser Schuljahr 2024-2025	4
Vorwort	
Chronik des Schuljahres	8
Das sind wir: Was war und was bleibt	14
Schülerinnen und Schüler	
Unsere Fünftklässlerinnen und Fünftklässler	14
Unsere Jahrgänge 6 bis 10	16
Unsere Jahrgänge EF bis Q2	23
Arbeiten aus dem Unterricht	
Das Kollegium	
Neu am Schiller	36
Unsere Referendarinnen und Referendare	36
Unsere Praktikantinnen und unsere Praktikanten	37
Das aktuelle Kollegium	38
Unsere Pensionierten	42
Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand	
Verabschiedungen	43
Nachruf	49
Unsere Unentbehrlichen	52
WIR – der Schulverein	
Was macht eigentlich	56
Lena Küçük (Abi-Jahrgang 2003)	56
Carmen Bennert (ehemalige Kollegin)?	60
Ein Blick zurück – 1985	65
Schulleben und Schulentwicklung	67
Einschulungsfeier 2024	67
Fahrtenwoche Anfang September	67
Start des neuen AG-Programms und des Förderangebots	68
Erneute Auszeichnung des Schiller-Gymnasiums als "MINT-freundliche gund "Digitale Schule" in Nordrhein-Westfalen	
EF-Seminarfahrt zum Biggesee	69
Spendenlauf bei Regenwetter	70
Mathe-Olympiade	70
Halloweenparty	71
Tag der offenen Tür	71
Vorlesewettbewerb 2024	
Adventskonzert 2024	73
Der lebendige Adventskalender	74
Erfolgreiche Basketball-Kreismeisterschaften für das SGW	
Vize-Regierungsbezirksmeistertitel für U16-Basketballerinnen	

Olivia macht Schule	76
Besuch aus den Niederlanden	76
Skifreizeit in St. Jakob	76
Theaterbesuch des Grundkurses Geschichte (Q2)	77
Fünfer-Fahrt nach Xanten	77
35. Berufspräsenztag	77
SV-Karnevalsparty	78
Tierisch viel Spaß und Lernzuwachs in der 5b	78
Besuch aus Italien	79
U17 SGW-Fußballerinnen triumphieren bei den Kreismeisterschaften	79
Exkursion ins Muttenbachtal	80
Mottowoche und Abi-Faxen	81
Austausch mit Helmond in den Niederlanden	81
Klettererlebnis der 5a	81
Azoren-Reise 2025	83
Neue stellvertretende Schulleitung	83
Unser Italienaustausch in Lanciano	84
Strahlende Gewinnerinnen der MINT-Projekttage	85
Schüleraustausch der Nachhaltigkeits-AG	86
Unser Weg in die Theater-AG der älteren Schülerinnen und Schüler	87
Kunst im Botanischen Garten	88
Autorenlesung mit Anja Habschick – Lucy Longfinger live an unserer Schule!	89
Science Slam-Erfolg für das Schiller-Gymnasium	89
Prämierung der erfolgreichsten Sommerleseclub-Teilnehmerinnen	
Zwei sportliche Highlights in der vorletzten Schulwoche	90
Schillers erste "bunte Tafel" zum Abschluss des Schuljahres 2024/2025	91
Die neue stellvertretende Schulleiterin an unserer Schule	91
Pressestimmen	
Zum Schluss einige Fakten	100
Nachwort und Anmerkungen der Redaktion	
Bildnachweise und Dank	103

Vorwort

Liebe Schulgemeinde, liebe Freundinnen und Freunde des Schiller-Gymnasiums!

Wieder ist ein Schuljahr um! Ich kann und möchte in meinem Vorwort nicht auf alle Ereignisse eingehen, sondern auf nur einen Aspekt, der mir besonders am Herzen liegt und der mich – nach wie vor – an dieser Schule in besonderer Weise freut – auf den Teamgeist.

Als ich in diesem Sommer einen Podcast über die Beatles-Jahre von Paul McCartney hörte, dachte ich sofort daran, dass die Geschichte zu einem Beatles-Song, die dort beschrieben wurde, sehr gut auf unsere Schule übertragbar ist.

In dem Podcast wurde als Beispiel dafür, wie John Lennon und Paul McCartney ihre Songs zusammen geschrieben haben, "We can work it out" aus dem Jahr 1965 genannt. Die Ursprungsidee für das Lied ging von McCartney aus, der das Lied nach einer Auseinandersetzung mit seiner damaligen Freundin Jane Asher schrieb. Nach den ersten optimistischen beiden Strophen und dem Refrain "We can work it out" von Paul fügte John den pessimistischen Mittelteil als Gegenstimme hinzu:

Life is very short And there's no time For fussing and fighting, my friend I have always thought that it's a crime

"Wir schaffen das" und "Das Leben ist eigentlich zu kurz, um ständig zu streiten und zu kämpfen". Das hat mich an unser Schulmotto "Gemeinsam stark werden" erinnert. Darum geht es: Gemeinsam schaffen wir das! Auch wenn es manchmal Streit gibt, ist der Fokus doch auch bei uns darauf gerichtet, zu schauen, wie wir gemeinsam die Zukunft gestalten und es besser machen können, und nicht so sehr darauf, uns mit Vorwürfen zu überziehen, wer was wann wie falsch gemacht hat.

Bei uns am Schiller ist dieser Spirit zu spüren, weil alle mitmachen und sich ins Zeug legen. Das ist das, was mich so erfreut: Ich weiß, dass ich ganz viel von dem, was hier tagtäglich Neues entsteht, nicht sehe, aber ich sehe immerhin so viel, dass ich sagen kann: Hier sind alle – die Lehrkräfte, die Haustechniker, die Sekretärinnen, die Reinigungskräfte und auch die Mitarbeiter:innen in der Übermittagsbetreuung, dem Schüler-Café und im Schulverein – wirklich für die Schülerinnen und Schüler da und legen sich mächtig ins Zeug. Viele machen das ganz still, ganz leise, ganz bescheiden und unaufgeregt; das finde ich großartig und ich bin wirklich jedem/jeder hier dafür sehr dankbar!

Dankbar bin ich aber auch unseren Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, die sich hier engagiert einbringen. Immer wieder spreche ich mit Lehrkräften, die stolz

davon berichten, was für Leistungen innerhalb und außerhalb des Unterrichts die Schülerinnen und Schüler erbringen. Und auch viele Eltern bringen sich hier – nicht nur im Café und im Schulverein oder den Pflegschaften, Fachkonferenzen und der Schulkonferenz – ein, wenn es darum geht, die Schule zu unterstützen.

Am Ende des Schuljahres war es wirklich schön zu sehen, wie wir gemeinsam stark sind: bei unserer bunten Tafel, die alle zusammengeführt hat und eine ungezwungene, freundliche und gelassene Atmosphäre auf dem Schulhof zeigte. Das hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn alle am Ende des Schuljahres nach den ganzen Klassenarbeiten, Klausuren und Abschlussprüfungen k.o. waren und sich auf die Sommerferien gefreut haben.

Sehr gefreut habe ich mich auch darüber, dass wir in der Schulleitung wieder ein Team sind. Mit der Nachbesetzung der stellvertretenden Schulleitung im April durch Undine Glörfeld sind wir wieder ein Zweierteam in der Schulleitung, das – zusammen mit der erweiterten Schulleitung Frau Schulte-Umberg, Frau Völkner, Herrn Miele und Herrn Frese – die Schule versucht voranzubringen. Nach einem Dreivierteljahr alleine in diesem Schuljahr habe ich den dialogischen Austausch wieder sehr genossen und ich freue mich auf viele weitere gemeinsame Jahre im großen Team "Schiller-Gymnasium":

"We can work it out!"

Alles andere Spannende, was in diesem Schuljahr so passiert ist, spare ich mir hier zu erwähnen, damit die Vorfreude auf die folgenden Seiten nicht leidet.

Viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts wünscht

Christian Roussel, Schulleiter

Omsbern Roussel

Chronik des Schuljahres

Mittwoch, 21. August 2024

Erster Schultag des Schuljahres 2024/25

Donnerstag, 22. August 2024

Feier zur Aufnahme der neuen 5. Klassen

Donnerstag, 29. August 2024

Jgst.10: Informationsveranstaltung für Eltern zur Zentralen Prüfung 10 (ZP10)

Montag, 2. – Donnerstag, 5. September 2024

Weimarfahrt der Jgst.10

Montag, 2. – Freitag, 6. September 2024

Studienfahrten der Q2

Donnerstag, 5. September 2024

Erneute Auszeichnung des SGW als "MINT-freundliche Schule" und "Digitale Schule"

Montag, 9./Mittwoch, 11. September 2024

Jgst.5: WhatsApp-Workshop Medienscouts

Dienstag, 10. September 2024

Jgst.10: Informationsveranstaltung "Alternativen zum Abitur am Gymnasium/Auslandsaufenthalte"

Mittwoch, 11. September 2024

Jgst.8: Informationsveranstaltung: Berufliche Orientierung

Dienstag, 17. September 2024 Schulpflegschaft

Freitag, 27. September 2024 EF: MUTich Seminar

Montag, 30. September – Mittwoch, 2. Oktober 2024

EF: Seminarfahrt Biggesee

Freitag, 4. Oktober 2024

EF: Assessment-Center

Mittwoch, 9. Oktober 2024

Spendenlauf der SV

Montag, 14. - 25. Oktober 2024 Herbstferien

Dienstag, 29. Oktober 2024

Schulkonferenz

Mittwoch, 30. Oktober 2024

Jgst. 5 / 6: Halloweenparty (17.00 – 19.30 Uhr)

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Pädagogischer Tag: Schutz gegen (sexualisierte) Gewalt

Dienstag, 5. November 2024

Wittener Lehrer*innensprechtag

Dienstag, 12./Donnerstag, 14. November 2024

Hospitation der 4.-Klässler*innen im Unterricht der Jgst. 5

Freitag, 15. November 2024

EF: Feedback-Veranstaltung zu den Einstellungstests Nachmittag für Elternberatung

Freitag, 22. November 2024

Mathematikwettbewerb: macht mathe (Oberstufe)

Samstag, 23. November 2024

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 28. November 2024

Elternabend der Polizei Bochum zum Thema "Gefahren der ungeschützten

Mediennutzung durch Kinder und Jugendliche"

Donnerstag, 5. Dezember 2024

Jgst.6: Vorlesewettbewerb: Finale Digitaler Informationsabend zum Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium

Montag, 9. Dezember 2024

Informationsabend zur Oberstufe für Schüler*innen anderer Schulformen und deren Eltern

Dienstag, 10. Dezember 2024

Demokratiekonferenz im Fachraumzentrum des Albert-Martmöller-Gymnasiums Adventskonzert in der Aula des SGW

Freitag, 20. Dezember 2024

Jgst. 5-10: Weihnachtsgottesdienst in der Johanniskirche Q2: Halbjahresende

Montag, 23. Dezember 2024 – Montag, 6. Januar 2025

Weihnachtsferien

Mittwoch, 8. Januar 2025

Basketball-Kreismeisterschaften

Mittwoch, 8. – Freitag, 10. Januar 2025

Jgst.9: Tage religiöser und philosophischer Orientierung

Montag, 13. Januar 2025

Q2: Informationsveranstaltung zur beruflichen Orientierung

Dienstag, 14. Januar 2025

Bolyaiwettbewerb: Teamwettbewerb Mathematik

Dienstag, 14./Dienstag, 21. Januar 2025

Jgst. 8: Potenzialanalyse 8a/8b

Donnerstag, 16. Januar 2025

Q1: Informationsveranstaltung zur Facharbeit

Freitag, 17. Januar 2025

Q2: Ausgabe der Laufbahnbescheinigungen

Samstag, 18. Januar 2025 DELF-Prüfung A2

Montag, 20. Januar 2025

Jgst.9: Theatervorstellung: "ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer"

Dienstag, 21. Januar 2025

Jgst. 7: Olivia macht Schule

Dienstag, 21 – Donnerstag, 23. Januar 2025

Jgst.6: Schüleraustausch: Besuch aus Helmond (Niederlande)

Freitag, 24. Januar 2025

Jgst.8: Auswertungsgespräche Potenzialanalyse

Freitag, 24. Januar – Samstag, 1. Februar 2025

Jast. 7: Skifreizeit

Montag, 27. Januar - Freitag, 7. Februar 2025

Jgst. 9: Praktikum

Donnerstag, 30. Januar 2025

MINT-Tag für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen

Mittwoch, 5. Februar 2025

Q1: Online-Recherchetraining für die Facharbeit

Mittwoch, 5./Donnerstag, 6. Februar 2025

EF: Hospitationen von Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen

Freitag, 7. Februar 2025

Jgst. 6 /10: Schüler*innensprechtag Halbjahresende – Ausgabe der Zeugnisse und Laufbahnbescheinigungen

Montag, 10. Februar 2025

Pädagogischer Tag

Montag, 10. – Mittwoch, 12. Februar 2025

Jgst. 5: Klassenfahrt nach Xanten

Montag, 10. – Donnerstag, 13. Februar 2025

Jgst. 9 – Q2: Probentage der Theater-AG in Hattingen

Dienstag, 11. Februar 2025

Informationsveranstaltungen zur Qualifikationsphase für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase/für die Eltern der Einführungsphase

Donnerstag, 13. – Freitag, 14. Februar 2025

SV-Tage

Montag, 17. – Freitag, 21. Februar 2025

Juniorwahlen

Dienstag, 18. Februar 2025

Jgst. 10: Informationsveranstaltung zur Oberstufe Informationsveranstaltung zur Oberstufe (für die Jgst. 10 und Quereinsteiger*innen) für die

Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Erziehungsberechtigten

Donnerstag, 20. Februar 2025

Jgst. 10: Informationsveranstaltung zu den neuen Fächern in der Oberstufe

Freitag, 21. / Montag, 24. / Dienstag, 25. Februar 2025

Anmeldungen für das Schuljahr 2025/26 Klasse 5 und Oberstufe

Samstag, 22. Februar 2025

Jgst.10 – Q1: Berufspräsenztag

Dienstag, 25. Februar 2025

Jgst. 8: VERA Deutsch

Donnerstag, 27. Februar 2025

Jgst. 8: VERA Englisch Jgst. 5 / 6: Karnevalsparty (17.00 – 19.30 Uhr)

Montag, 3. – Mittwoch, 5. März 2025 Bewegliche Ferientage

Donnerstag, 6. März 2025

Jgst. 8: VERA Mathematik

Montag, 10. März 2025

Schulkonferenz

Sonntag, 16. – Samstag, 22. März 2025

Job-Shadowing: Irena Habes Kopric aus Vrbovec, Kroatie, hospitiert in der Sek.I und der Q2 im Rahmen von Erasmus+

Dienstag, 18. März 2025

Kreismeisterschaften Fußball Jungen U17

Donnerstag, 20. März 2025

Känguru-Wettbewerb Mathematik

Sonntag, 23. – Samstag, 29. März 2025

Erasmus+: Besuch von Gastschüler*innen aus Lanciano, Italien

Montag, 24. März 2025

Nachhaltigkeitszertifikat light der RUB für die Azoren-Gruppe (SuS aus Jgst. 8/9)

Elterninformationsabend: iPad-Klassen (aktuelle Jgst. 5)

Dienstag, 25. März 2025

Ganztags-Probe: Theater-AG der Jüngeren

Kreismeisterschaften Fußball Mädchen U15 & U17

Mittwoch, 26. März 2025

Kreismeisterschaften Fußball Jungen U15

Generalprobe Theater-AG Sek.I

Donnerstag, 27./Freitag, 4. März; Dienstag, 4. April 2025

Theater-AG Sek.I: Aufführung "Katharina Katharina im Gänsespiel" von Heleen Verburg

Montag, 31. März 2025

Jgst. 7: Big Challenge Wettbewerb

Dienstag, 1. April 2025

Schulpflegschaft

Dienstag, 1. – Donnerstag, 3. April 2025

Jgst. 6: Schüleraustausch: Besuch in Helmond

Mittwoch, 2. April 2025

Kreismeisterschaften Fußball Jungen U13

Jahreshauptversammlung Schiller-Treff e.V.

Mittwoch, 2. – Freitag, 4. April 2025

Jgst. 8: Berufsfelderkundung

Donnerstag, 3. April 2025

Q2: Freiwillige Informationsveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr

Freitag, 4. April 2025

Jgst. 5 / 6 / 9: Big Challenge Wettbewerb

Mittwoch, 9. April 2025

Jahreshauptversammlung Schulverein

Montag, 14. – Freitag, 25. April 2025 Osterferien

Sonntag, 27. April – Sonntag, 4. Mai 2025

Azoren-Exkursion

Dienstag, 29. April – Mittwoch, 21. Mai 2025

Abitur 2025: Schriftliche Abiturprüfungen

Freitag, 2. Mai 2025

Q1: Wandertag

Sonntag, 4. – Freitag, 9. Mai 2025

Erasmus+: Schüleraustausch: Fahrt nach Lanciano, Italien

Montag, 5. – Mittwoch, 7. Mai 2025

Erasmus+: Schüleraustausch: Fahrt der Nachhaltigkeits-AG nach Bornem, Belgien

Montag, 5. Mai 2025

Jgst. 6: Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klassen zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Jgst. 7 Jgst. 8: Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler*innen der 8. Klassen zur Wahl der Fächer im Wahlpflichtbereich

Montag, 5./Mittwoch, 7./ Donnerstag, 8. Mai 2025

Jgst.9: Besuch der Rosa Strippe

Montag, 5./Dienstag, 6./Montag, 12. Mai 2025

MINT-Projekt der Karl-Kolle-Stiftung für Schülerinnen der Jgst. 8 und 9

Donnerstag, 8. Mai 2025

Ganztags-Probe der Theater-AG

Freitag, 9. Mai 2025

Nachmittag für Elternberatung

Montag, 12. - Freitag, 16. Mai 2025

Erasmus+: Schüleraustausch der Nachhaltigkeits-AG: Besuch der Schüler*innengruppe aus Bornem, Belgien, in Witten

Donnerstag, 15. Mai 2025

Jgst. 9: Filmvorführung "Hitlerjunge Quex" im Burg Kino Witten, moderiert von Michael Kleinschmidt im Auftrag der Friedrich-Wilhelm-Murnau Stiftung Generalprobe der Theater-AG

Freitag, 16./Montag, 19./ Mittwoch, 21. Mai 2025

Aufführung der Theater-AG: Zwei Herren von Real Madrid (Leo Meier)

Montag, 19. Mai 2025

Jgst. 5: Filmvorführung: "Rico, Oskar und die Tieferschatten" im Burg-Kino Witten

Donnerstag, 22. Mai 2025

Q1: Programm "Talentscouts" der RUB (Vorstellung)

Montag, 26. – Mittwoch, 28. Mai 2025

Mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach

Dienstag, 27. Mai 2025

Jgst. 10: ZP Deutsch

Mittwoch, 28. Mai 2025

Mündliches Abitur

Jgst. 5 – Q1: Studientag

Freitag, 30. Mai 2025

Beweglicher Ferientag

Montag, 2. Juni 2025

Q1: Programm "Talentscouts" der RUB (Einzelberatung)

Dienstag, 3. Juni 2025

Jgst.10: ZP Englisch

Donnerstag, 5. Juni 2025

Jgst. 10: ZP Mathematik

Montag, 9./Dienstag, 10. Juni 2025 Pfingstferien

Dienstag, 17. Juni 2025

Q1: Filmvorführung "Jud Süß" im Burg-Kino Witten, moderiert von Michael Kleinschmidt im Auftrag der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Montag, 23. Juni 2025

Jugend debattiert: Halbfinale der Altersgruppe I

Dienstag, 24. Juni 2025

Jugend debattiert: Finale in der Altersgruppe II EF: Programm "Talentscouts" der RUB (Vorstellung)

Donnerstag, 26. Juni 2025

Informationsveranstaltung: Azoren-Exkursion 2026

Freitag, 27. Juni 2025

Jgst. 7 – Q1: WasserVision: Umweltbildungsveranstaltung

Montag, 30. Juni 2025

Jgst. 5: Autorenlesung: "Lucy Longfinger" (Anja Habschik) Jugend debattiert: Finale der Altersgruppe I

Montag, 30. Juni - Freitag, 4. Juli

EF: Praxiselement im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung

Dienstag, 1. Juli 2025

Sporttag der Jahrgangsstufen 5-7

Mittwoch, 2. Juli 2025

Zeugniskonferenzen Jgst. 5-Q1 Sozialer Tag

Donnerstag, 3. Juli 2025

Abitur 2025: Entlassfeier mit Ausgabe der Abiturzeugnisse im Saalbau Witten

Freitag, 4. Juli 2025

Schillerpokal: Sporttag der Jahrgangsstufen 8-10 Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler*innen

Montag, 7. – Mittwoch, 9. Juli 2025

Jgst.5 – Q1: Thementage mit unterschiedlichen Projekten

Mittwoch, 9. Juli 2025 Schillers bunte Tafel

Donnerstag, 10. Juli 2025
Sporttag der Sekundarstufe II
Zentraler Wandertag der
Sekundarstufe I
Ball der Abiturientinnen und
Abiturienten in der historischen
Stadthalle Wuppertal

Freitag, 11. Juli 2025 Letzter Schultag/Ausgabe der Zeugnisse

Montag, 14. Juli – Dienstag,26. August 2025 Sommerferien



Das sind wir: Was war und was bleibt

Schülerinnen und Schüler

(Vornamen in den Bildunterschriften alphabetisch sortiert)

Unsere Fünftklässlerinnen und Fünftklässler

Klasse 5a - Klassenleitungsteam: Herr Schlierkamp, Frau Schämann



Der Klasse 5a gehörten im Schuljahr 2024/2025 an: Aaron, Anissa Margareta, Anna, Anna Marie, Arne Johannes, Dana, David Florian, Elanur Zehra, Emil, Fabian, Hannah Theresa, Henri, Henry Milan, Janne, Kübra, Lilli, Lilli Josephine, Luca, Luis, Luisa Sophie, Marie Sophie, Marlene, Metehan, Nele, Nico Bastian, Nikola Ajoscha, Novali, Osemudiame Cephas, Philipp, Thalea, Tialda



Motto der 5a

Klasse 5b - Klassenleitungsteam: Herr Braun, Frau Lehnig



Der Klasse 5b gehörten im Schuljahr 2024/2025 an: Aaliyah, Abdulrahman, Angel, Asmin, Ben, Caroline, Dominik Miguel, Emil, Ensar-Ibrahim, Ezo, Finja, Ghadi, Henry Leon, Irene Christina Lisette, Josephine, Justo, Kaan Emre, Lorenz, Luka, Malik, Melina, Melina, Miyah, Samuel, Sarah Jennifer, Svea, Vicky Ellen

Klasse 5c - Klassenleitungsteam: Frau Bornemann, Herr Stannartz



Der Klasse 5c gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Ahmet, Alma Louise, Anna Jasmin, Clara Marie, Daniil, Dilawar, Emma, Hanna Sophia, Helene Mathilda, Jannik, Johanna, Jud, Lasse, Levin, Linda Christin, Linus Patrick, Mailin, Marie, Michael Benedikt, Nick, Nila, Richard Mohammed, Rouha, Sophia, Sophie, Victoria Charly, Yazan

Unsere Jahrgänge 6 bis 10

Klasse 6a - Klassenleitungsteam: Frau Echterhoff, Herr Biermann



Der Klasse 6a gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Ali, Asya, Atoor, Baran, Betiel Hailemichael, Emma Emilia, Emma Lynn, Emilio, Finn, Greta Emmi, Hannah Sophie, Jacob, Jakob Christoph, Jannis, Julian Felix, Leonard, Leonardo Rodrigo Raphaël, Luis Evariste, Luk, Marla Katarina, Mila, Moritz, Nils, Quentin Milo, Samuel, Sophia, Thilda, Tyler Dean, Victoria Hélène Geneviève, Vincent

Klasse 6b - Klassenleitungsteam: Frau Böttcher, Frau Kammesheidt



Der Klasse 6b gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Aaron Leif, Adelin, Alma Maria Christine, Angelina, Anisa, Emin, Emir, Felix Valentin, Hanna Marie, Hikmet Kenan, Jan, Julian, Layla Elisa, Lena, Leni Hannah, Lina, Marie, Marietta, Matilda, Mats, Mia Kristin, Mohammed Akram, Nadina, Nishan, Noah, Noah Javi, Radin, Samuel Ghislain Archange, Sissi, Yan

Klasse 6c - Klassenleitungsteam: Frau Völkner, Frau Schulte-Umberg



Der Klasse 6c gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Alessandro, Amalia Mathilda, Carlotta, Emilia, Felix, Helena Christin, Jan Paul, Julian Heinrich Oskar, Julius, Kiyan, Lara Isabelle, Leni, Leo, Lino Matteo, Lotta, Luca Colin, Mats Karl, Max, Mia-Maria, Milla Sofie, Milo, Mona Lucile, Nick Julien, Nina, Noah Bono, Nora, Pauline Mariann, Scarlett, Sharleen Marie, Stella Maris

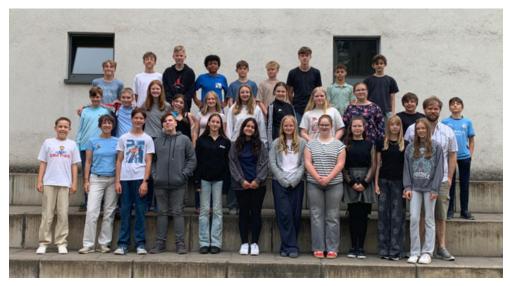
Klasse 7a - Klassenleitungsteam: Frau Kamps, Herr Lenz



Der Klasse 7a gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Cara, Carlotta, Clara Philine, Danilo, David Kassian, Davide Filippo, Emilia Ida, Emily, Esther Sophie, Gerry, Gregor, Hanna, Holly Marie, Hugo Peter Lutz, Jan, Jordan Summer, Lena, Lena Malu, Lina, Lina Sophie, Lorena Amaia, Louis Christofer, Mara Sophie, Marlene, Martha, Mathea Greta, Mia Sophie, Milan Alexander, Ronja, Tarja, Zoja

Klasse 7b - Klassenleitungsteam: Frau Biermann, Herr Bohnes



Der Klasse 7b gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Arda, Constantin, Emma Lou, Fabian, Gianina Rosalie, Greta Amelie, Greta Lif, Joey, Josef Benjamin, Karl Louis, Lea-Sophie, Leo, Leo Fabian Gabriel, Leonie Sophie, Lina Augustine, Lonny, Lukas, Lucy Finja, Kenan, Maja, Mats Friedrich, Melis, Mika David, Mio Simon, Naila, Paul Maximilian, Peer Hannes, Sally, Taiga Zidane, Theo, Zoe Sofie

Klasse 7c - Klassenleitungsteam: Frau Zeidler, Frau Gerhardt



Der Klasse 7c gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Alanna-Estelle, Alissa, Anastasia, Aron, Ayla, Celine, Charlotte, Devin, Dima, Emilia, Felix, Fynn, Gia Nghi Jasmina, Jona, Lara, Larin, Lia, Lina, Liselotte, Lutz, Magdalena Karolina, Maria Violetta, Maximilian, Mijanou, Moritz, Nikolaos, Quiana Cheyenne, Rafael Diego, Sena, Tim

Klasse 8a - Klassenleitungsteam: Frau Weitkämper, Herr Nentwig



Der Klasse 8a gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Amanda, Amy Kim, Andreea-Catalina, Ben Lennart, Bruno, David, Dominik, Enya, Esila Zara, Ida, Isabella, Jan, Jana, Johanna Smilja, Julia, Juri, Kilian, Lasse, Leni Sophie, Lina, Linda Kamea, Lisa, Lukas Maximilian, Katharina Marie, Marla, Merle, Mina Josefine Alexandra, Romina, Samaya, Svea Charlotte,

Klasse 8b - Klassenleitungsteam: Herr Thiemann, Frau Reszler



Der Klasse 8b gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Alexander, Alexander, Anna-Lena, David Andreas, Emma Rebecca, Fenja Marie, Gwendolyn, Hannah, Hanna Luisa, Harun, Jonas Florian, Julie, Julius Elias, Kareem, Laura Marie, Lea Helena, Leon, Leona, Lilith, Lina Iva, Lilly Charlott, Marie Madeleine, Maya Sophie, Nina, Noah, Paulina, Pia-Luise, Sarah, Sophie Laetitia, Yven Alfred

Klasse 9a - Klassenleitungsteam: Frau Heppe, Frau Krause



Der Klasse 9a gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Ben, Charlotte Sina, Elisabeth Désireé Charlotte, Elisa Marie, Ensar, Evelyn, Finn, Finn, Jocelyn Cayla, Jonas, Joshua Johannes, Julian Alexander, Julianna, Lina Marie, Lisa, Louise Madeleine Aliénor, Luise, Lysander Felizian, Mats, Maya, Nihad, Nike Rabea, Oleksandr, Sam, Sara, Sophia, Zihan

Klasse 9b - Klassenleitungsteam: Frau Lecroq, Herr Vogler



Der Klasse 9b gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Aynisa, Canela, Carlotta, Edda, Elissa Sibilla, Emil, Emily, Helene Louisa, Ida Luise, Jonas, Jonathan, Lilianne, Lotta, Louisa Marie, Lukas, Marin Elias, Miriam, Nike, Nina, Noah, Oskar, Pauline, Raja Isabella, Romie Maria, Sam, Sara, Sophie, Tom, Wim Eliah, Yusra

Klasse 9c - Klassenleitungsteam: Herr Braun, Frau Martell



Der Klasse 9c gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Alina, Amelie Minou, Cem, Elisa Aiko, Emilia, Fynn Elias, Fynn Jarik, Hannah, Helene Anna, Ibrahim, Isaija, Jaden, Jan, Justin, Justus Immanuel, Karl, Klea, Lara, Lisanne, Louis Joel, Marie-Sophie, Mattis Leonard, Merle Marie, Natalie, Rojin, Suelja, Tayfun, Vincent

Klasse 10a - Klassenleitungsteam: Frau Cappelli, Herr Dörr



Der Klasse 10a gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Alrun Gesine, Anna-Trinity, Bruno, Charlotte, Emma, Enya, Flora Marie, Havanur, Jakob, Jari, Jonathan, Katharina Theresa, Kilian, Lilja Marie, Liv Sophie, Luis, Maike, Maxim Luca, Mia, Niklas, Patrice, Paul, Sara, Semih, Sophie, Vivian

Klasse 10b - Klassenleitungsteam: Frau Hartmann, Frau Teich



Der Klasse 10b gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Abd Alla, Ellen Teresa, Fabian Amadeus, Felina, Julie Enna, Justus Paul Tassilo, Katharina, Lennard, Marie, Matteo, Mia Sophie, Milan, Mohamad Kabir, Mohamad Saabir, Moses Felix Christian, Rabea, Sarah, Sophie, Tim, Viviane

Klasse 10c - Klassenleitungsteam: Frau Niewerth, Herr Miele



Der Klasse 10c gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Amelie Sophie, Anna Karolina, Antonia, Arian, Balkan, Clara Marie, Eddie, Emilia, Emilia Sophie, Erik Anton, Hanna, Henry, Kayleigh, Johan, Johannes, Levi, Lia Sophie, Lukas, Lukas, Maria Helena, Maximilian, Milijana, Quentin, Rabia, Tom, Zoe

Unsere Jahrgänge EF bis Q2

Einführungsphase (EF) – Beratungslehrkräfte: Frau Hölzner, Herr Segin



Der Einführungsphase gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

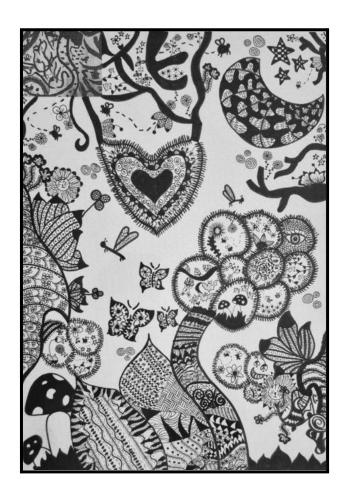
Almerina, Amelie, Amina-Sofia, Amy Sharleen, Angelina, Angelina Sophie, Anna, Arda Ilyas, Berhan, Ceylin Yade, Christoph, Christopher, Clara, Daniel Roman, David Leonidas, Dorian, Emircan, Erik Jonas, Fabienne, Finn Elias, Frederik, Gian Luca, Gina, Gresa, Greta, Hanna, Hannah, Hans Hendrik, Henrik, Henry Alexander, Ilayda, Isabel, Jan, Jana-Elisa, Janne Paul, Jenad, Johann, Johanna, Johanna Lisa, Jolina Karolina, Jolina Maria Celine, Jonas, Josephine, Julian Kalani, Julie Royale, Julius, Julius, Julius Leonard, Katharina, Kimberly, Lars Luis, Lasse, Laura, Lena Marie, Lean, Leon, Leonie, Leorina, Levi, Levi Jules, Lilly Sophie, Louis, Malin Fabienne, Mariya, Martha Sophia, Mathis, Maurice Michael, Max, Milen, Milena, Mina, Minou-Marie, Nancy, Neele, Nele, Nina, Oskar Heinrich, Osman, Paul, Philipp David, Rike, Ruben, Sabrina, Shiva Marie, Sophie Louise, Thalia, Thies, Tim, Tjark Hendrik, Tom, Tyler, Valerian, Xandra Olympia, Zhirui

Qualifikationsphase 1 (Q 1) – Beratungslehrkräfte: Frau Roskam-Plenz, Herr Frese



Der Qualifikationsphase 1 gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Aimen, Alina Jolin, Alisa, Arved, Christine, Davon, Dejan, Dilay Sirin, Dominik, Ecenaz, Emilia Isabel, Emma, Fares, Frieda Johanna, Hasan, Hedi, Henning, Henri, Jana, Jennifer, Jonathan Alexander Christian, Josephine Teresa, Joudy, Lennard Aaron, Lennart Joel, Lia, Lea, Lena Katharina, Luca Finley, Melina, Melina Julie, Mia, Miguel Leandro, Mohamad Mounir, Nadja, Nadya, Natalie Jaqueline, Nele, Noah, Norah Souad, Olivia, Rihab, Salahdin, Salmaa, Sewal, Sudenaz, Timon Maximilian, Yahya, Zoe Luana



Qualifikationsphase 2 (Q 2) – Beratungslehrkräfte: Frau Schenkel, Herr Galatsch



Der Qualifikationsphase 2 gehörten im Schuljahr 2024/2025 an:

Ahmet Atakan, Alva Sophie, Amelie, Amélie Sonja, Berenike Cosima, Berit, Bianca, Canan, Charlotte, Cosima Helene, David, Elia, Emilia Gundhild Luise, Estelle Florence, Fantine Alex, Felix, Finn, Finn Luca, Friedrich Rudolf, Gianna Zoé, Helene Matilda, Iva Camilla, Jana, Janik, Jannik, Jona Phillip, Josy Dawn, Justus Frederich, Kiara Serena, Lara Sophie, Lena, Leni Charlott, Leonora Leandra, Lilly Paulin, Lily, Lina Chiara, Linas Ben-Young, Louisa-Sophie, Lovis, Luc, Luca, Luca Marie, Lucas, Luis Victor, Luna, Luisa Isabelle, Marie, Marie Love, Martha May Lioba, Matteo, Maximilian, Michelle, Mia, Mika, Mila, Mila, Moner, Nele, Paul, Pia, Sam, Samantha Noreen, Semi Kaan, Semmy, Simon, Sina, Sophia Jia Xin, Tanju Tigris, Tjorven Stina, Tom, Ulas Can

Das Foto zeigt die Abiturientinnen und Abiturienten von Ruhr- und Schiller-Gymnasium vor der Entlassfeier im Saalbau Witten.

Arbeiten aus dem Unterricht

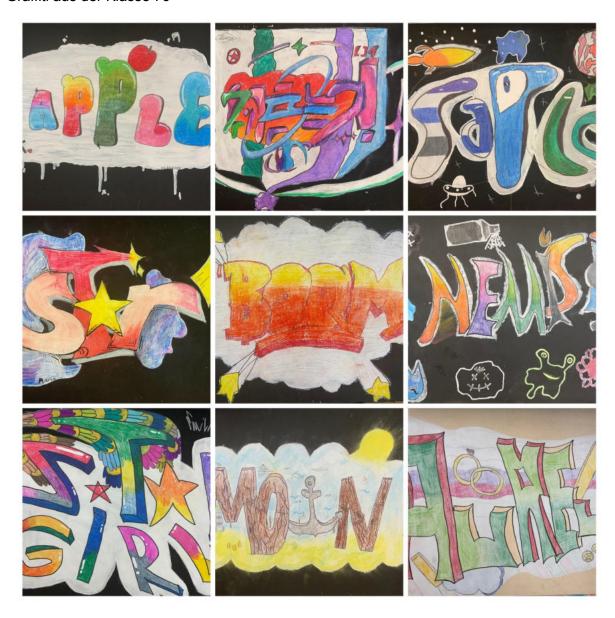


Die Fünftklässler probieren im Kunstunterricht verschiedene Zufallsverfahren aus.



Fliesendruck aus der Klasse 6

Graffiti aus der Klasse 7c





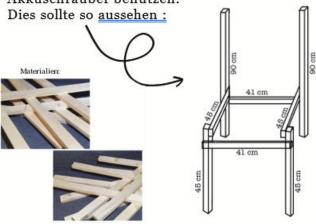
Zentralperspektive mit surrealen Elementen Klasse 8

\sim Die Klassische Schönheit \sim

Anleitung:

Um unsere "Klassische Schönheit" nachzubauen, benötigst du hauptsächlich Dachlatten, Schrauben und das Holz von einem Lattenrost.

Um zuerst das Stuhlgestell zu bauen, nimmst du die vier Dachlatten und sägst sie mit Hilfe der Säge auf eine Länge von 45 cm zu. Dann nimmst du zwei weitere Dachlatten und sägst diese auf eine Länge von 41cm zu und zwei der Dachlatten auf die Länge von 90cm. Die fertig zurechtgesägten Dachlatten werden jetzt mit insgesamt 16 Holzschrauben miteinander fest verschraubt. Dazu kannst du den Akkuschrauber benutzen.



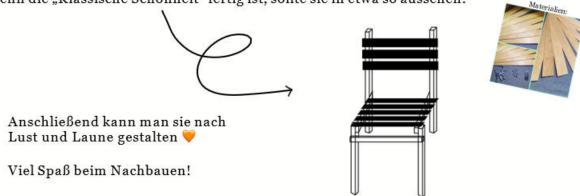




Tipps:

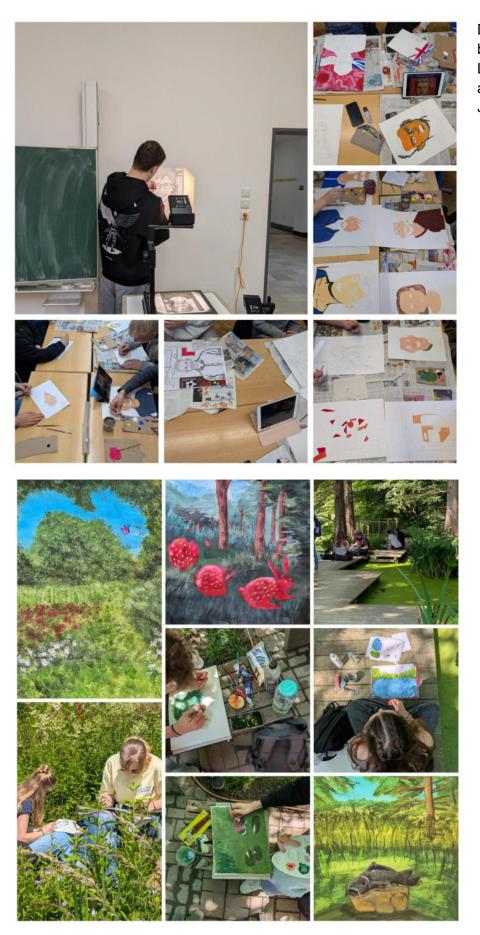
- vorab einen genauen Plan zum Bau machen
- · die in der Anleitung genannten Materialien verwenden, da sie sich gut verarbeiten lassen

Um als Nächstes die Sitzfläche und die Lehne zu bauen, benötigst du das Holz des Lattenrostes. Diese acht Leimholzlatten kürzt man mit der Säge auf eine Länge von 45 cm. Nachdem du die Latten gekürzt hast, fixierst du drei an der "Lehne" und fünf an der <u>"Sitzfläche</u>". Verwende hierfür wieder den Akkuschrauber! Wenn die "Klassische Schönheit" fertig ist, sollte sie in etwa so aussehen:







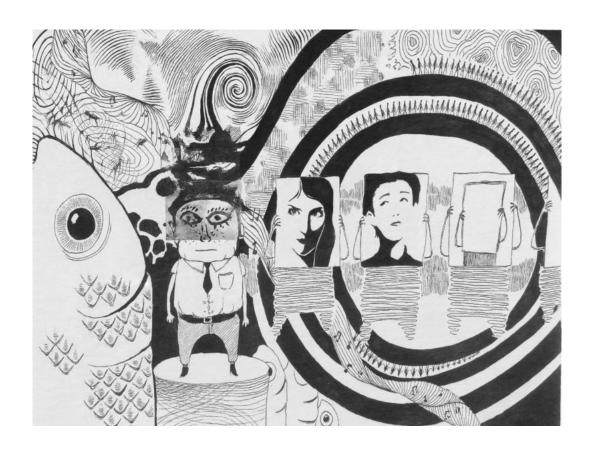


Die Schüler:innen der EF bei der Arbeit an den Lehrer:innenporträts, die auch das Titelbild des Jahresberichts zieren.

Kunstunterricht im Botanischen Garten

It's all in the face! Gesichter farbig und schwarz-weiß





Deutsch-Gedichtwerkstatt in zwei fünften Klassen

In den Klassen 5a und 5b wurden die Schülerinnen im Frühjahr lyrisch tätig und verfassten Gedichte zu den Jahreszeiten, wie diese Auswahl hier zeigt:

Frühling (von Nikola)

Ein neues Jahr beginnt Schöne Musik erklingt Die Vögel kommen aus dem Süden zurück Und bringen uns das Frühlingsglück Sie zwitschern eine schöne Melodie Ich bleibe stehen und bewundere sie

Sommer (von Lilli)

Im Sommer liege ich am Strand in dem warmen, weißen Sand Dort wird mir heiß und ich hole mir ein Eis Dann gehe ich ins Wasser und werde immer nasser und nasser

Ich esse Reis, darauf Mais als Nachtisch ein Eis Das Eis läuft aus. wenn ich nicht reinbeiß Es ist warm du schaffst es nicht, mich im Schach zu besiegen, denn dein Schachzug war lahm. Wir können endlich rausgehen, draußen können wir die Sonne sehen. Wir haben Spaß, spielen auf dem grünen Gras. Frühling ist cool, jetzt können wir endlich in den Pool. Der Frühling fängt an, wann kommt der Sommer, Mann!? (von Ensar)

Im großen Baum, die Welt genannt, sitzen vier Jahreszeiten und warten gebannt auf den Frühling –

Wo alles zart und lieblich erwacht.

Die Sonne küsst die Knospen der Blumen in frohen Farben, alles lacht.

Die Osterhasen lachen voll Donner -

Dann kommt der Sommer.

Kaugummi-, Eis- und Kurzhosenzeit, Man fährt in den Urlaub ans Meer, ganz weit.

Die Haut wird braun, der Grill ist an,

jetzt ist bald der Herbst auch dran.

Der Wind pustet die Blätter vom Baum,

Kerzenschein und warmer Kakao -

ein Traum!

Wir basteln und kuscheln,

Laternenfest,

der Winter nicht lang auf sich warten lässt.

Die Herzen werden warm,

die Vorfreude steigt,

Plätzchen backen,

der Weg ist verschneit,

Rodelspaß und Weihnachtsabend,

die Tage werden kürzer,

die Kälte nagend,

Silvesterfeier,

Raketenspaß -

Hebt hoch euer Glas.

Auf ein neues Buch mit 365 Seiten.

Schreibt ein gutes,

das wird euch dann leiten.

(von Novali)

Sommer (von Henry)

Der Himmel ist blau die Blätter sind grün die Sonne ist warm der Schatten ist kühl der Tag ist lang die Nacht kommt spät der Sommer ist da der Frühling, er geht

Der Frühling

Der Frühling ist uns gut bekanmt. Wir wollen nicht klagen. Wurde nach der Frühe benannt, wollte ich nur sagen.

Der Frühling mit der Blütenpracht: Tulpen, Blumen, Pflanzen! Werden nun ganz oft gesagt. Um den Maibaum tanzen!

Der Frühling bringt den Osterhasen, Suchen, spielen, lachen, Dass Kühe auf der Wiese grasen. Wir machen tolle Sachen.

Der Frühling bringt das Leben mit, Zwitschern, Summen, Singen, Dass kein Mensch darunter litt. Widme dich den schönen Dingen.

Der Frühling (von Melina Y.)

Die Bienen summen und die Bären brummen.
Die Schmetterlinge sind da.
Es ist wunderbar!
Ich wandere durch den Wald und die Sonne scheint bald.

Das Donaudampfschifffahrt-12-Wort-Gedicht

(von Vincent, Jahrgangsstufe 9)

In der Lyrikreihe zu Beginn des ersten Halbjahres sollten die Schülerinnen und Schüler nicht nur Gedichte untersuchen, sondern auch selbst zu Dichtern werden. Dazu wurden von ihnen willkürlich zwölf Wörter genannt, die sie in ihre Texte einbauen sollten. Vincent schrieb den folgenden Text, in dem die zwölf zu verwendenden Begriffe unterstrichen sind:

Unter dem <u>Mond</u>, in stiller <u>Nacht</u>, Wo Sterne funkeln, <u>einsam</u> sacht, Da <u>fühl</u>' ich tief in mir den <u>Schmerz</u>, Der in mir wohnt, ganz nah, ganz fern.

Ein <u>Kind</u>, das nach den <u>Sternen</u> greift, Den Himmel malt mit <u>Kreide</u>, reift, Versteht die Welt nicht ganz, noch jung, Doch in ihm wächst schon die Erkenntnis, stumm.

Homosexuell, bisexuell, Gefühle stark, doch oft nicht hell, Die Welt so groß, so laut, so eng, Die Liebe sanft, doch oft verdrängt.

In der Ferne rauscht das Werk, <u>Donaudampfschifff</u>ahrtelektrizitätenhauptbetriebswerk, Es fließt und zieht, wie Zeit vergeht, Während das Herz in Freiheit fleht.

Doch eines Tages, sternenklar, Wird jeder spüren, wie es war: Liebe, egal in welcher Form, Ist stärker als des Lebens Norm.

Das Kollegium

Neu am Schiller

Frau Sarah Umiger

Seit November 2024 unterrichte ich am Schiller-Gymnasium die Fächer Musik und Spanisch. Beide Fächer sind meine absolute Leidenschaft! Ich liebe Musik, habe schon immer viel gesungen und verschiedene Instrumente gespielt. Und ich liebe die spanische Sprache, seit ich ein Jahr in Spanien studiert habe. Diese beiden Leidenschaften verbinde ich nicht nur in der Schule, sondern auch als Pianistin meines Tango-Argentino-Ensembles (in Argentinien wird ja auch Spanisch gesprochen).

Ursprünglich komme ich aus Freiburg, lebe nun aber schon seit zehn Jahren in Dortmund.

Mit Musik geht alles leichter!



Unsere Referendarinnen und Referendare Ausbildungszeitraum 01.05.2024 bis 31.10.2025



Die abgebildeten Referendarinnen und Referendare setzten in diesem Schuljahr ihre Ausbildung fort, für die wir ihnen weiterhin viel Erfolg wünschen. Von links nach rechts stehen in der vorderen Reihe Frau Dina Frassa (Deutsch, Politik/Wirtschaft), Frau Sevval Arslan (Sport, Biologie) und Frau Julia Tiedchen (Englisch, Geschichte), dahinter Herr Nico Martinez (Spanisch, Geschichte) und Herr Christopher Brotzki (Mathematik, Musik).

Unsere Praktikantinnen und unsere Praktikanten

Im ersten Halbjahr absolvierten Frau Rieke Albersmeyer und Herr Marvin Rudnik (jeweils Deutsch, Geschichte) sowie Frau Marie Scheliga (Deutsch, Sozialwissenschaften), Frau Alma Bektesi (Mathematik, Biologie) und Herr Harun Basalan (Biologie, Erdkunde) ihr Praxissemester bei uns.



Im zweiten Halbjahr begleiteten uns Frau Christina Joist und Frau Emily Schindler (jeweils Deutsch und Pädagogik) sowie Herr Niklas Lüchtefeld (Mathematik, Spanisch) während ihres Praxissemesters.



Das aktuelle Kollegium

Bachor, Dirk (Erdkunde, Sport): Fachberater Erdkunde bei der Bezirksregierung Arnsberg, Kernseminar- und Fachseminarleiter Erdkunde am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung, Bochum

Biermann, Sandra (Chemie, Mathematik): Klassenleitungsteam 7b, Gefahrstoffbeauftragte, Schulbuchausleihe

Biermann, Dr. Theodor (Informatik, Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 6a, Schülerdatenverwaltung

Bohnes, Patrick (Französisch, Deutsch, Italienisch): Klassenleitungsteam 7b, Organisation Vertretungsplan

Bornemann, Antje (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 5c, Ausbildungsbeauftragte

Böttcher, Anica (Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Erdkunde): Klassenleitungsteam 6b, Ansprechpartnerin für Nachteilsausgleiche

Braun, Stefan (Deutsch, Kath. Religion): Klassenleitungsteam 9c, Theater

Braun, Tim (Biologie, Ev. Religion): Klassenleitungsteam 5b, iPad-Administration

Cappelli, Nina Luisa (Deutsch, Italienisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 10a, Koordination Beratungsangebote, Lerncoaching, Koordination Jugend debattiert, Steuergruppe Schulprogramm

Dörr, Jörg Alexander (Mathematik, Philosophie, Physik): Klassenleitungsteam 10a, Koordination Lernmittelfreiheit und Schulbuchausleihe und -lizenzen, Digitalisierungsbeauftragter

Echterhoff, Sarina (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 6a; EFFORT-A

Eschweiler, Laura (Erdkunde, Kunst)

Flaake, Sebastian (Englisch, Politik/Sozialwissenschaften): abgeordnet an die Ruhr-Universität Bochum (Englisches Seminar)

Fischer, Jacqueline (Chemie, Pädagogik)

Fleischmann, Dilan (Französisch, Politik/Sozialwissenschaften): Koordination Berufliche Orientierung, EFFORT-A

Frese, Michael (Geschichte, Italienisch, Mathematik): Beratungslehrer Qualifikationsphase 1, Oberstufenkoordination, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Galatsch, Sebastian (Deutsch, Englisch, Informatik, Latein): Beratungslehrer Qualifikationsphase 2, Medienberater der Bezirksregierung Arnsberg für den EN-Kreis, Netzwerkbetreuung und Homepage

Gerhardt, Brit (Deutsch, Pädagogik): Klassenleitungsteam 7c

Glörfeld, Undine (Deutsch, Ev. Religion): Erprobungsstufenkoordination bis 27.04.2025, stellvertretende Schulleiterin ab 28.04.2025

Grewe, Birte (Deutsch, Kunst)

Hartmann, Christiane (Musik, Ev. Religion, Erdkunde): Klassenleitungsteam 10b, Musikveranstaltungen

Heppe, Silja (Mathematik, Pädagogik): Klassenleitungsteam 9a

Hölzner, Katharina (Kath. Religion, Philosophie): Beratungslehrerin Einführungsphase, Moderatorin bei der Bezirksregierung Arnsberg (Lehrerfortbildung und -weiterbildung: Praktische Philosophie für die Primarstufe)

Kammesheidt, Meike (Kunst): Klassenleitungsteam 6b

Kamps, Sabine (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 7a

Keller, Dr. Andreas (Deutsch, Geschichte, Latein): Schularchiv

Krause, Iris (Deutsch, Geschichte, Pädagogik): Klassenleitungsteam 9a, "Balu und Du"

Lecroq, Virginie (Französisch, Deutsch, Latein): Klassenleitungsteam 9b, Schulbuchausleihe

Lehnig, Jennifer (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 5b, ERASMUS+

Lenz, Marian (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 7a

Malmsheimer, Dr. Arne (Latein, Philosophie)

Malzahn, Rosa (Deutsch, Kunst): SV-Verbindungslehrerin, Sozialpraktikum

Martell, Kerstin (Biologie, Musik): Klassenleitungsteam 9c, Jugendsinfonieorchester, Ausbildungsbeauftragte

Miele, Heiko (Deutsch, Biologie, Physik): Klassenleitungsteam 10c, Mittelstufenkoordination

Müller, Christiane (Deutsch, Englisch): Jahresbericht, Leseförderung (Sommerleseclub)

Nentwig, Frank (Deutsch, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 8a, Beauftragter für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld, Jahresbericht, Schulbuchausleihe

Niewerth, Helga (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 10c, Jahresbericht

Reszler, Nora (Englisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 8b, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (Stellvertretung)

Ricke, Annette (Biologie, Mathematik, Praktische Philosophie): Beratungslehrerin für Suchtprävention, Lerncoaching und PatInnen-AG

Roskam-Plenz, Antje (Deutsch, Politik/Sozialwissenschaften): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 1, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

Roussel, Christian (Deutsch, Pädagogik, Kunst): **Schulleiter**, Fachberater Oberstufe bei der Bezirksregierung Arnsberg, Moderator bei der Bezirksregierung Arnsberg (Lehrerfortbildung und -weiterbildung: Fachberater Sekundarstufe II)

Schämann, **Ilka** (Deutsch, Sport): Klassenleitungsteam 5a, Mittelstufenkoordination (Stellvertretung), Koordination Berufliche Orientierung, Homepage

Schenkel, Jennifer (Biologie, Chemie): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 2, Schulsanitätsdienst, PC-Tastenschreiben, Beauftragte für das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld (MINT-Beauftragte), Oberstufenkoordination (Stellvertretung)

Schlierkamp, Jonas (Sport, Englisch): Klassenleitungsteam 5a, SV-Verbindungslehrer, Sozialpraktikum, Medienbeauftragter und Netzwerkbetreuung, Logineo NRW

Schulte-Umberg, Julia (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 6c, Erprobungsstufenkoordination, Strahlenschutzbeauftragte

Segin, Christian (Geschichte, Sport): Beratungslehrer Einführungsphase, Fortbildungsbeauftragter

Stannartz, Steffen (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 5c, Koordination Berufliche Orientierung, Koordination Jugend debattiert

Thiemann, Christoph (Erdkunde, Sport): Klassenleitungsteam 8b, Betreuung der Praktikanten, iPad-Administration

Teich, Luisa (Chemie, Mathematik): Klassenleitungsteam 10b, Organisation Vertretungsplan, Stundenplan

Trutschel, Thomas (Chemie, Biologie): Moderator bei der Bezirksregierung Arnsberg (Aus- und Weiterbildung von Schülerinnen und Schülern, Referendarinnen und Referendaren sowie Lehrerinnen und Lehrern: Projektbüro Biotechnologie)

Umiger, Sarah (Musik, Spanisch)

Völkner, Anja (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 6c, Koordinatorin für Schulund Unterrichtsentwicklung sowie individuelle Förderung

Vogler, Marcel (Mathematik, Sport): Klassenleitungsteam 9b, Medienscouts, Organisation Vertretungsplan, Klausurplan

Weitkämper, Mirijam (Deutsch, Geschichte, Englisch): Klassenleitungsteam 8a, Beauftragte für das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld, Öffentlichkeitsarbeit, Begabungsförderung

Zeidler, Sandra (Englisch, Mathematik, Erdkunde): Klassenleitungsteam 7c, Organisation Mathematik-Wettbewerbe

Unsere Pensionierten



Treffen im Parkhotel am 27.09.2024

jeweils von links nach rechts

hintere Reihe: Frau Weiler, Herr Sondern, Frau Ecke, Frau Bennert, Frau Langenkamp, Frau von Horn, Frau Bonsiepen, Schulleiter Herr Roussel, Herr Dr. Wessels, Herr Schulz

vordere Reihe: Herr Hasken, Frau Jordan-Meyer zu Selhausen, Herr Meyer zu Selhausen, Frau Mergelmeyer



Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

1998	Frau Mergelmeyer	2014	Frau Heinemann
2000	Frau Tammler	2014	Herr Vogel
2000	Frau Langenkamp	2017	Frau Köppeler-Müther
2000	Frau Ebert (Boecker)	2017	Herr Lohse
2002	Herr Rohse	2018	Herr Koch
2002	Herr Hasken	2018	Herr Adam
2003	Frau Braunsfurth	2018	Frau Jordan Meyer zu
			Selhausen
2004	Herr Spratte	2018	Frau Wiedemeyer
2004	Herr Kaiser	2019	Herr Meyer zu Selhausen
2007	Frau Bennert	2020	Frau Pietsch
2008	Herr Schulz	2020	Frau Elte
2009	Herr Sondern	2020	Frau Siddiquie
2010	Herr Dr. Wessels	2022	Frau von Horn
2011	Herr Buchholz	2022	Frau Weiler
2011	Frau Zschoche	2024	Frau Sitzler
2011	Herr Knäble	2024	Herr Nientiedt
2012	Frau Bonsiepen	2025	Frau Hartmann
2012	Frau Ecke		
2012	Herr Epp		

Verabschiedungen

Frau Oberstudienrätin Annette Ricke ging in den Ruhestand

Mit Annette Ricke verliert das Schiller-Gymnasium eine ausgesprochen vielseitige Lehrerin! Wie die ebenfalls verabschiedete Bärbel Grothues ist sie auch ein Mensch mit ganz viel Herzblut und dieses Herz brennt nicht nur für ihre Fächer und für die vielen Themen, die sie an unserer Schule eingebracht hat, sondern vor allem für ihre Mitmenschen und hier besonders für ihre Schülerinnen und Schüler, besonders die, die es nicht so leicht haben im Leben.

Frau Ricke ist ihr Job nicht immer leichtgefallen, gerade weil sie ihn so ernst genommen hat; unter den institutionellen Bedingungen und der vielen Arbeit – insbesondere unter den Korrekturen – hat sie das eine oder andere Mal auch gestöhnt. Im Laufe ihrer Berufslaufbahn hat sie zudem immer mal in Themenbereiche geschaut, die Perspektiven jenseits des Lehrerberufs aufgezeigt haben. Dies waren aber immer Themen, die ebenfalls am Menschen orientiert waren: Gesprächsführung und psychologisch-therapeutische Fragestellungen. Frau Ricke hat – wie ich finde – sehr gute Wege gefunden, wie sie diese Interessen in den spannenden Lehrerberuf integrieren und die Menschen an unserer Schule bereichern konnte: etwa durch Informationsveranstaltungen und Gesprächskreise zum Thema Sucht, zu Erziehungsfragen oder aber auch in ihrer Paten-AG, in ihrem

dritten Fach Praktische Philosophie, ihrem vierten Fach Umwelt-Wirtschaft und nicht zuletzt den Coaching-Angeboten für die Schülerinnen und Schüler. Ich kenne niemanden, der sich so vielseitig fortgebildet hat wie sie und diese Erkenntnisse gewinnbringend in ihren Alltag als Lehrerin eingebracht hat.

Was wir an ihr auch schätzen, ist ihre Hartnäckigkeit, mit der sie ihre Themen immer wieder – der Ausdruck sei verziehen – uns allen "aufs Butterbrot geschmiert" hat: Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherbildung hätten in vielen unseren Köpfen nicht den Stellenwert, wenn sie nicht da gewesen wäre.

Frau Ricke verabschieden wir streng genommen im Sommer 2025 noch gar nicht in den Ruhestand. Sie hat über viele Jahre auf einen beträchtlichen Teil ihres Gehalts verzichtet, um nun in zwei sogenannte Sabbatjahre gehen zu können, offiziell wird dies Freistellungsphase der Teilzeit im Blockmodell genannt. Sie hat jedoch bereits angekündigt, in zwei Jahren mit dann 66 einen Antrag auf vorzeitige Pensionierung zu stellen. Aber auch in den Sabbatjahren wird sie sicher immer wieder einmal vorbeischauen, um uns mit ihrer Expertise zu unterstützen. Darauf freuen wir uns schon!

Christian Roussel

Liebe Annette,

wir werden dich vermissen. Viele Jahre warst du eine feste Größe am Schiller-Gymnasium Witten. Mit Fachkompetenz, Geduld und Herz hast du Generationen von Schülerinnen und Schülern in Biologie, Mathematik und Praktischer Philosophie unterrichtet. Deine Leidenschaft für das Lehren ging dabei stets über die reine Wissensvermittlung hinaus: Du hast es verstanden, Neugier zu wecken, Zusammenhänge lebendig zu machen und jungen Menschen Selbstvertrauen zu geben, auch in schwierigen Phasen nicht aufzugeben.

Ein besonderes Herzensanliegen war dir immer die Umwelterziehung. Ob im Unterricht, in Projekten oder im Gespräch auf dem Schulhof – du hast Nachhaltigkeit greifbar gemacht und geholfen, ein Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber unserer Umwelt zu entwickeln. Du hast nicht nur Wissen eingefordert, sondern Haltung vermittelt: kritisch zu hinterfragen, sorgsam mit Ressourcen umzugehen und die eigene Zukunft aktiv mitzugestalten.

Auch im Bereich der individuellen Förderung hast du Maßstäbe gesetzt. Als Beratungslehrerin für Suchtprävention, als Begleiterin im Lerncoaching und als Verantwortliche für die Patinnen-AG hattest du immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Fragen unserer Schülerinnen und Schüler. Du hast unterstützt, ermutigt und motiviert – und so maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch des menschlichen Miteinanders ist.

Im Kollegium wurdest du besonders für deine Offenheit, Kollegialität und deinen Blick über den Tellerrand geschätzt. Du hast dich engagiert in Projekte und Prozesse eingebracht, oft weit über das Maß des Erwartbaren hinaus, und dich nicht gescheut, auch einmal kritische Worte zu äußern, wenn es um die Weiterentwicklung von Unterricht und Schulkultur ging. Diese konstruktive Haltung hat unser Miteinander bereichert und so manche wichtige Veränderung angestoßen.

Wer dich kennt, weiß: Du liebst nicht nur deine Arbeit, sondern auch das Leben in all seinen Facetten – besonders die Natur und die Kunst liegen dir sehr am Herzen. Mit großer Wertschätzung für alle Lebewesen setzt du dich auch hier für Achtsamkeit und Verantwortung ein, besuchst regelmäßig Ausstellungen und Konzerte. Ebenso sehr schlägt dein Herz für das Reisen: neugierig und offen entdeckst du gern neue Länder, Kulturen und Landschaften – etwas, das du hoffentlich auch in Zukunft noch oft tun wirst.

Nun beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt: Du verabschiedest dich für zwei Sabbatjahre, um innezuhalten, neue Eindrücke zu sammeln und vielleicht schon ein Stück weit den Übergang in die nächste Etappe deines Lebens vorzubereiten. Denn mit hoher Wahrscheinlichkeit wird sich an diese Auszeit der wohlverdiente Ruhestand anschließen.

Wir verlieren damit für die kommenden Jahre nicht nur eine engagierte Kollegin, sondern auch eine prägende Persönlichkeit des Schiller-Gymnasiums – jemand, dessen Spuren in vielen Bereichen sichtbar bleiben werden: von der Fachlichkeit über die Fürsorge bis hin zum nachhaltigen Denken, das du uns allen ans Herz gelegt hast!

Danke, liebe Annette, für deine unermüdliche Arbeit, dein offenes Herz für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen, dein Engagement und die vielen Impulse, die unser Schulleben bereichert und geprägt haben. Für die kommende Zeit wünschen wir dir Gesundheit, Freude, inspirierende Begegnungen, viele neue Reiseabenteuer, weiterhin erfüllende Momente mit deinen Lieben – und die Freiheit, jeden Tag neu zu gestalten, in dem Wissen, dass deine Arbeit an unserer Schule bleibend wirken wird.

Heiko Miele





Frau Oberstudienrätin Christiane Hartmann ging zum 31.07.2024 in den Ruhestand

Seit dem Schuljahr 2020/21 unterrichtete Frau Oberstudienrätin Christiane Hartmann an unserer Schule die Fächer Erdkunde, Evangelische Religion und Musik.

Besonders im Fach Musik bereicherte Frau Hartmann durch ihre kontinuierliche Arbeit das schulische Leben. Sie organisierte und leitete Konzerte, die fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders waren. Es gelang ihr, Schülerinnen und Schüler zu regelmäßigen Auftritten zu führen und ihnen eine Plattform zur Präsentation ihrer musikalischen Fähigkeiten zu bieten, zum Beispiel bei einem Auftritt auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt. Auch bei schulischen Gottesdiensten, Einschulungsfeiern und Tagen der offenen Tür übernahm sie regelmäßig die musikalische Gestaltung.

Darüber hinaus begleitete Frau Hartmann Klassenfahrten, Tage religiöser und philosophischer Orientierung sowie eine Jahrgangsstufenfahrt nach Weimar und übernahm Aufgaben in der Klassenleitung.

Nach fünf Jahren am Schiller-Gymnasium verabschiedet sich Frau Hartmann nun in den Ruhestand.

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft wünschen wir Frau Hartmann alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Helga Niewerth, Frank Nentwig



Verabschiedung unserer Sekretärin Bärbel Grothues

Dass wir erst am Ende des Schuljahres 2024/25 so richtig "Tschüss" sagen können, ist einem Umstand zu verdanken, der ein wirklicher Schock-Moment in unser aller Leben war – für Frau Grothues und Ihre Familie natürlich in besonderem Maße. Aber zu ihrer Familie zählen wir uns alle ja auch, also auch wir als Schulgemeinschaft.

Denn so wie im September 2023 wollte Bärbel Grothues sicher eigentlich nicht ihren letzten Schultag hinter sich bringen – im Krankenhaus nach einem plötzlich mitten am Schultag aufgetretenen Hirn-Aneurysma. Vielen Engeln (auch an dem Tag hier in der Schule), aber ebenfalls einem unbändigen Willen, sich nochmal zurück in die Mitte des Lebens zu kämpfen, ist es zu verdanken, dass die lebensfrohe Bärbel Grothues im Jahr 2025 wieder die alte ist.



Wenn ich jetzt zurückblicke auf ihre Zeit in der Mitte unserer Schule, muss ich eigentlich sagen, dass sie diese Mitte war. In der Mitte des Körpers sitzt das Herz - das Herz erhält uns am Leben und ist - symbolisch - das Zentrum unserer Gefühle. Grothues war das Herz der Schule! Ihre Wärme, ihre Herzlichkeit, ihre Lebensfreude und Menschlichkeit sind Tag uns jeden aufs Neue entgegengeschlagen. Insofern war sie immer der Mittelpunkt unserer Schulfamilie - damit meine ich nicht nur uns Beschäftigte, sondern auch die Schülerinnen und Schüler, die sich ebenfalls aufgehoben fühlen konnten. Frau Grothues konnte im Sekretariat auch mal streng sein und mal laut werden, wenn es ihr zu bunt wurde.

Aber übelnehmen konnte ihr das niemand, sondern die Schülerinnen und Schüler wussten sofort, dass Frau Grothues im Recht war, wenn sie über die Stränge geschlagen hatten. Aber das waren die Ausnahmen! Als nun schon alter Hase dieser Schule habe ich den Vorteil, dass ich bereits da war, als sie zu uns kam. Ich weiß schon aus meiner Zeit als Oberstufenkoordinator am Schiller-Gymnasium, dass Bärbel Grothues meinen Vorgängern Herrn Koch, Frau Bartsch und Herrn Nientiedt eine großartige Stütze gewesen ist, und auch mir konnte sie damals immer zeigen, dass sie einen Schritt weiter war. Als für mich als Oberstufenkoordinator das Abitur (gedanklich) noch in weiter Ferne lag, weil ich noch mit den Schülerwahlen für das kommende Schuljahr beschäftigt war, kam Frau Grothues jährlich schon mit der

Frage um die Ecke, wie viel Papier denn zu bestellen sei, zudem erinnerte sie mich, dass ich an die Übersicht mit den Abiturterminen denken solle. Auch die Bestellung der Rosen, das Programm für die Abiturentlassfeier usw. hatte sie immer vor mir auf dem Schirm – dabei waren das alles Themen, die für sie am Rande (und bei mir im Zentrum) hätten sein sollen. Sie hat einfach immer mit- und vorausgedacht.

Und: Es war einfach toll zu sehen, wie gut Bärbel Grothues sich mit der anderen Sekretärin, Frau Durovic, verstanden hat und wie großartig die beiden zusammengearbeitet haben. Frau Grothues hat Frau Durovic eingearbeitet und sie waren vom ersten Tag an gleichberechtigte Herrscherinnen des Sekretariats – oder eigentlich: sogar der ganzen Schule.

Es war mir eine große Ehre, unter ihrer Herrschaft – früher als Lehrer und danach als Schulleiter – zu dienen! Es kann keine großzügigere, gerechtere Herrscherin geben, die so fürsorglich mit ihren Untertanen umgeht, als sie.

Christian Roussel

Über meine allerliebste Kollegin

Fast zehn Jahre lang durften Bärbel und ich Seite an Seite arbeiten und in dieser Zeit ist aus einer tollen Zusammenarbeit eine ganz besondere Freundschaft gewachsen. Vom ersten Tag an hat sie mich herzlich aufgenommen und mir das Ankommen leichtgemacht. Mit so viel Geduld und Verständnis hat sie mich in meiner Lernphase unterstützt und mir immer das Gefühl gegeben, dass ich es schaffen werde!

Ich vermisse jetzt schon unsere gemeinsamen Tage. Auch wenn sie manchmal stressig waren, war unser Büro fast immer erfüllt von Lachen, guter Laune und einer positiven Atmosphäre. Diese Momente haben unseren Arbeitsalltag besonders gemacht und gezeigt, wie viel Freude die Arbeit bereiten kann, wenn man sie mit der richtigen Person teilt.

Dafür, dass ich so viele Jahre mit ihr zusammenarbeiten durfte, bin ich unendlich dankbar. Sie hat nicht nur fachlich, sondern vor allem menschlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Eine Kollegin wie sie ist etwas ganz Besonderes und die gemeinsame Zeit werde ich immer in meinem Herzen tragen! Danke, meine Liebe!

Violeta Durovic

Nachruf

Erinnerungen an Rudi Schlee

Ich war gerade erst ein Jahr am Schiller-Gymnasium, als sich 1999 Rudi Schlee im Lehrerzimmer neben mich setzte. So hat mich die Freundschaft zu Rudi auf die eine oder andere Weise fast meine gesamte Schulzeit als Lehrer begleitet. Als er zu uns kam, hatte er bereits ein ereignisreiches Leben hinter sich gebracht, wovon er gerne und ausführlich erzählte. Das war für mich damals meist spannend, auch weil ich mich immer fragte, ob die fränkische Färbung in seiner Rede eine besondere Symbiose mit seinem freundlichen Naturell einging.

Damals war er noch ein vitaler Typ, gerade einmal 42 Jahre alt, und nicht einfach nur Lehrer an immer derselben Schule gewesen. Nein, schon im Studium hatte Rudi als DAAD-Stipendiat ein Auslandsjahr an der University of Stirling in Schottland verbracht. In dieser Zeit beschäftigte er sich unter anderem intensiv mit dem irischen Dichter Seamus Heaney, dem späteren Nobelpreisträger.

Nach Schottland pflegte er noch lange enge Kontakte nebst regelmäßigen Besuchen, und zwar, bis ihm dies aufgrund seiner gesundheitlichen Verfassung nicht mehr möglich war.

Das Referendariat absolvierte Rudi von 1983 bis 1985 am Luisenburg-Gymnasium in Wunsiedel/Bayern und legte dort auch das zweite Staatsexamen ab. In Wunsiedel hat man ihn nach vierzig Jahren noch gut in Erinnerung, wie ich feststellen konnte, als ich mit seinen ehemaligen Kollegen dort Kontakt aufnahm, um sie über seinen Tod zu informieren.

Rudi begann dann seine berufliche Laufbahn zunächst mit zwei kurzen Vertretungs-Engagements am Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium in Kulmbach sowie an der Maria-Ward-Schule in Aschaffenburg.

Mitte der Achtzigerjahre hatte sich die Lage hinsichtlich einer beruflichen Perspektive für Lehrerinnen und Lehrer noch nicht entspannt und das galt auch für Rudi mit seinen Fächern Englisch und Latein. Aber im Grunde war das für ihn auch ein Glück. Er hatte so gute Erfahrungen in Schottland gemacht, dass er sich folgerichtig erneut um einen Auslandsaufenthalt bemühte. Schließlich hatte er einen solchen bereits vorzuweisen und besaß alle Qualifikationen, um im Schuljahr 1987/88 als Lehrer für Deutsch als Fremdsprache nach Wellington, Neuseeland zu gehen.

Als er nach diesem Aufenthalt zurückkam, war es noch immer nicht leichter geworden, als Lehrer, oder gar als verbeamteter Lehrer, zu firmieren. Rudi ließ sich – umtriebig wie er war – im Jahr 1988/89 an der Siemens-Schule für Kommunikations- und Datentechnik in München zum Mediendidaktiker weiterbilden, arbeitete in der Folgezeit sogar drei Jahre in der Software-Entwicklung bei einer IT-Firma in Nürnberg.

Nun aber, im Jahr 1992, brachte eine Lehrerstelle in NRW endlich die glückliche Aussicht, dem ursprünglichen Berufswunsch wieder Folge zu leisten. Denn Rudi war gerne Lehrer.

Allerdings wusste er offenbar nicht wirklich, was an einer Wattenscheider Gesamtschule auf ihn zukommen würde, als er seine Tätigkeit an der Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule aufnahm. Es entsprach jedenfalls nicht seinen Vorstellungen. Ich kann natürlich nicht wirklich beurteilen, was da abgelaufen ist. Wenn Rudi jedoch in der Folgezeit immer mal wieder das Hohelied auf das bayrische Schulsystem anstimmte, konnte es sein, dass wir uns stritten wie die Kesselflicker. Wir waren halt gut befreundet. Da gab es dann auch keine Distanz mehr. Einmal verließen wir in seinem Geburtsort Stettfeld Arm in Arm nach einem Streit den Biergarten. Da sagte Rudi schmunzelnd zu mir: "Die denken jetzt wer weiß was über mich."

Überhaupt Stettfeld: Wenn wir durch den kleinen Ort gingen, wies Rudi in die Richtung des Sportplatzes, wo er einst als Vorstopper fungierte, beim "ruhmreichen SC 1946 Stettfeld", wie er ironisch anmerkte.

Jedoch zurück zu Rudis Schullaufbahn: Im Jahr 1999 gelang ihm mithilfe des Philologen-Verbandes der Absprung zum Schiller-Gymnasium, zu uns nach Witten, wo er im Lehrerzimmer direkt neben mir aufschlug, anfangs mit den Fächern Englisch, Latein und Informatik - um sich dann aber ganz zur "Korrigiermaschine" in den Sprachen zu entwickeln. Das setzte ihm zu – über die Jahre.

Auf dem Bild sieht man ihn allerdings noch in bester Stimmung während eines Lehrerausflugs in Hamburg Anfang der 2000er. Die Erinnerung an diesen Ausflug hat mich sehr berührt, als ich das Foto sah. Viele Kolleg:innen hatten Rudi gerne um sich und später sorgten sich auch viele um ihn, als es ihm nicht mehr so gut ging.



V.I.n.r.: Rudi Schlee, meine Wenigkeit und Christian Kunze (heute in Kamen tätig) auf dem Lehrerausflug in Hamburg

Als neben den zehrenden Korrekturen ihn über die Jahre auch andere negative Lebenserfahrungen belasteten, hielt seine Gesundheit letztlich nicht mehr stand und Rudi begann, mit einem heftigen Rückenleiden zu kämpfen. Dieses verwehrte ihm

dann auf die Dauer auch jegliche sportliche Betätigung und er gab sein geliebtes Radfahren immer mehr auf. Manches Mal hatte er sich von Durchholz aus zur Sporthalle in Bommern auf den Weg gemacht, um mir beim Handballspielen zuzusehen.

Vor Weihnachten, im Jahr 2011, kam er die letzten Wochen nicht mehr zur Schule und es stellte sich heraus, dass es erst einmal nicht mehr ging. Im neuen Jahr war dann schnell klar, dass seine Erkrankung ein längerfristiges Aussetzen erfordern würde. Dass eine Frühverrentung als Folge seiner gesundheitlichen Probleme im Raum stand, verstärkte seinen Wunsch, in die Heimat zurückzukehren. Er zog um und wurde 2013 von seinem Schulleiter, Herrn Koch, für den Schuldienst in Bayern freigegeben. An einer staatlichen Schule hat Rudi dort jedoch nicht mehr gearbeitet. Zurück in der Heimat, in Stettfeld nahe Bamberg, laborierte er zwar weiterhin an seinem Rückenleiden, sah sich jedoch nach einer knapp zweijährigen Pause so weit wiederhergestellt, dass er während des hohen Aufkommens an Geflüchteten zumindest noch ein paar Jahre bei verschiedenen Trägern Deutschkurse für Ausländer:innen gab.

Ich habe Rudi in den folgenden Jahren fast jedes Jahr in den Sommerferien besucht. Grüße gingen hin und her, zwischen ihm und den hiesigen Kollegen. Rudi zeigte mir die Umgebung, den Staffelstein und die fränkische Fachwerkstraße, die Traditionsgaststätte Schlenkerla in Bamberg und viele andere Gasthäuser, in denen wir uns kulinarisch labten. Die meisten davon waren auch mit einer privaten Brauerei ausgestattet. Wir haben viele schöne Ausflüge gemacht und Rudi ließ mich Zeuge davon werden, wie sehr er seine heimatlichen Gefilde liebte. Einmal trafen wir zum Beispiel in Sonneberg auf einen FC-Bayern-Stammtisch, an dem auch ein ehemaliger Profi von Borussia Dortmund saß. Rudi nahm da leicht Kontakt auf. Das waren schöne Stunden. In den letzten Jahren mussten wir dann aber unseren Radius sehr einschränken, weil es immer schlechter um Rudis Mobilität bestellt war. Dennoch blieben diese Besuche für mich eine feste Landmarke im Kalenderjahr. Oft saßen wir in der Dämmerung vor dem Häuschen seiner Eltern, in dem er wieder wohnte, und genossen gemeinsam den Abend.

Natürlich sah ich mit Sorge auf seinen gesundheitlichen Zustand, aber wir achteten darauf, uns die Zeit nicht zu sehr mit diesen Problemen zu verleiden.

Als ich ihn dann nach zweijähriger Pause im August diesen Jahres wieder besuchte, war er schon sehr angeschlagen. Wir haben nur noch einmal das Haus verlassen und er war sehr ruhebedürftig. Fünf Wochen später, am 14. September, ist er dann gestorben.

Rudi war ein herzlicher, freundlich zugewandter, ja eigentlich regelrecht sanfter Weggefährte für mich – und für viele andere, wie ich annehme.

Ich werde ihn sehr vermissen.

Stefan Braun

Unsere Unentbehrlichen

Schule besteht nicht nur aus Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, der Schulleitung, sondern auch aus ganz vielen weiteren Personen, die vielleicht nicht immer im Fokus, jedoch ständig für uns tätig und wichtig sind: Unsere Unentbehrlichen.

Dazu gehören natürlich die beiden Kräfte, die das **Sekretariat** "rocken": Frau Durovic und, an meist zwei Tagen pro Woche, zusätzlich Frau Lisa Gutschank, bei der diese Tätigkeit quasi in den Genen liegt, hatte doch ihre Mutter dieselbe Profession in einer Zeit, als unser Schiller noch in zwei Standorte aufgeteilt war. Frau Gutschanks Mutter arbeitete "damals" in unserer Nebenstelle am Sonnenschein im Sekretariat. Ihre Tochter und Frau Durovic bearbeiten jetzt alles, was so anfällt: Natürlich viele eingehende Anrufe, die Kontrolle der Anwesenheit unserer Schülerinnen und Schüler, ebenso den Umgang mit deren möglichen Krankmeldungen, Aufgaben aus dem Direktorat und Wünsche aus dem Kollegium. Ohne Frau Durovic und Frau Gutschank wären wir verloren!!!

Das trifft ebenfalls auf die *Haustechnik* zu, die sich um all das kümmert, was an sie herangetragen wird. Ihre Tätigkeitsspanne geht von der Beseitigung oder Reparatur kaputten Mobiliars, der Annahme von Fundstücken aus dem Schulgebäude bis hin zur Kontrolle des Pickdienstes, den wechselnde Klassen wöchentlich auszuführen haben. Den Haustechnikern obliegt auch die Koordination der Reinigung unseres Schulgebäudes, das ohne die dafür zuständigen *Reinigungskräfte* gar nicht möglich wäre. Sie helfen uns dabei, unsere Schule sauber aussehen zu lassen, und gehen mit Sicherheit oft über das hinaus, was sie diesbezüglich leisten müssten.

Frau Obmann-Gaidies, die der **Schulsozialarbeit** übersteht, hat in gewissem Sinne ebenfalls die Aufgabe, Dinge zu bereinigen, da sich an sie Schülerinnen und Schüler mit persönlichen Problemen wenden können, die sie nicht mit ihren Eltern, Klassenmitgliedern oder Lehrkräften besprechen möchten. Hier leistet sie wertvolle Arbeit und hat zudem natürlich gleichermaßen ein offenes Ohr für die Probleme, die Kolleginnen und Kollegen oder Eltern an sie herantragen.

Mittags, wenn allmählich Schulschluss ist, aber viele Schülerinnen und Schüler eine pädagogische Betreuung suchen, bevor sie von ihren Eltern abgeholt werden können, kommt zudem Frau Wetzel ins Spiel. Sie begrüßt dann die betreffenden Kinder in der *Übermittagsbetreuung*, die mit einem Mittagessen beginnt, jedoch danach noch mit vielen interessanten Projekten fortgeführt wird.

Normalerweise würden wir hier auch noch das **Schiller-Café** erwähnen, verweisen diesbezüglich jedoch auf den dazu vorliegenden Artikel.

UND danken allen diesen Menschen, die unser Schulleben durch ihren aufopferungsvollen Einsatz so erleichtern. Sie sind nachfolgend, in der Reihenfolge der Nennung hier, nacheinander abgebildet.

Um ihre Namen in exakt dergleichen Reihenfolge zu nennen, jeweils von links nach rechts: Frau Wetzel, Herr Krause, Herr Knoke, Herr Konrad, Frau Gutschank und Frau Durovic, Frau Yamanoglu, Frau Matano (für das Reinigungsteam), Frau Obmann-Gaidies.



Established 1999: SCHILLER-Treff - Halbes Team mit voller Kraft

Unser Schüler-Café, der SCHILLER-Treff, wurde 1999 im Rahmen eines Projekts der damaligen Klasse 10d gegründet und ist seit über zwei Dekaden, dank vieler Ehrenamtlicher, eine feste Institution im Schulleben des Schiller-Gymnasiums.

Im zweiten Stock des Neubaus, in der Glasspitze, können Schülerinnen und Schüler frisch belegte Brötchen, Obst, verschiedene Backwaren wie Laugenstangen, Käsebrötchen und Schokocroissants, Milchprodukte wie Schulmilch und Joghurt,

Süßigkeiten sowie kalte und warme Getränke genießen. Zusätzlich gibt es an bestimmten Wochentagen besondere Angebote, wie zum Beispiel den "Hotdog-Tag" am Dienstag. Ein Höhepunkt ist der jährliche Brezelverkauf in der Woche um den Martinstag im November, an dem das Schüler-Café schier überquillt.

Was den SCHILLER-Treff besonders macht, ist seine gemeinnützige Ausrichtung. Das Café verfolgt keinen Gewinn, sondern erwirtschaftete Überschüsse fließen zurück in die Schule und kommen damit den Schülerinnen und Schülern direkt zugute. Zum Beispiel übernimmt der SCHILLER-Treff bereits seit vielen Jahren die Kosten für den Schiller-Planer der neuen Fünftklässler. Leider macht der allgegenwärtige Fachkräftemangel sich auch am SCHILLER-Treff bemerkbar. Früher bestand das Team der Ehrenamtlichen noch aus rund 60 Helferinnen und Helfern, so dass das Café von montags bis freitags von 08:00 bis 12:00 geöffnet war. Inzwischen ist das Helferteam stark geschrumpft, insbesondere, da während der Schließung des Cafés im Zuge der Corona-Pandemie keine aktive Helferanwerbung möglich war. So hat das Café derzeit nur noch montags bis freitags in der ersten Pause geöffnet. Auch dies ist nur möglich, da viele Helferinnen und Helfer nicht nur 120 %, sondern 250 % Einsatz zeigen. An dieser Stelle vielen Dank an das tolle Team, das alles am Laufen hält. Einen großen Dank auch an die Schulleitung, an das gesamte Kollegium, das Haustechnikteam und das Sekretariat!

Zum Schluss wie immer der dringende Appell: DEINE STUNDE FÜRS SCHILLER!

Es wird weitere Unterstützung benötigt, um den Cafébetrieb aufrechtzuerhalten und die Öffnungszeiten vielleicht sogar wieder zu verlängern. Daher rufen wir alle Eltern, Großeltern, Pateneltern und Geschwister, die sich vorstellen können, im Schüler-Café mitzuhelfen, dazu auf, sich unter schillertreff@t-online.de zu melden. Wir bieten Kaffee, Schokocroissants, den neuesten Schulklatsch und absolut flexible Arbeitszeiten. Auch eine Mitarbeit von zwei Stunden alle vier Wochen hilft dem Café schon sehr. Wir freuen uns auf Euch!

Ilona Hagen, Stefan Glück & Christian Heß SCHILLER Treff e.V.

WIR - der Schulverein 😊

Viele Schulen in Deutschland haben einen Schul-/Förderverein. Es beginnt häufig schon in der Grundschule und setzt sich dann auf der weiterführenden Schule fort. Per Definition immer gemeinnützig und nie für eigene Wirtschaftszweige eingesetzt. Geboren wird die Idee eines Schul-/Fördervereins aus dem Bedürfnis/Bestreben heraus, die eigenen Kinder und die Schule in unterschiedlichen Belangen unterstützen zu wollen. So ist es auch mit dem Schulverein des Städtischen Schiller-Gymnasiums Witten e.V. gewesen. Der Verein wurde im Jahr 1974 gegründet und hat die Aufgabe - laut seiner Satzung – "die Schule und ihre Schüler:innen in jeder Hinsicht zu fördern sowie eine lebendige Verbindung zwischen Elternhaus und Schule herzustellen".

Aber wie sieht dieser Einsatz im Einzelnen aus?

In der im Frühjahr stattfindenden Jahreshauptversammlung wird eine Antragsliste für das jeweils kommende Schuljahr vorgestellt. In diesem Rahmen können unterschiedliche Fachschaften wie Naturwissenschaften. Musik, Geisteswissenschaften, Informatik und Sport spezifische auch von Schüler:innen Anschaffungswünsche angemeldete formulieren und diese mit einem konkreten Betrag beziffern. Dadurch konnten bereits sehr viele Workshops oder Projekte wie z.B. "Schlau Bochum" oder "Olivia macht Schule" bezuschusst oder finanziert Manchmal stellt der Schulverein nur einen "doppelten Boden" bis zur Bewilligung von Förderanträgen dar, wodurch Ausgaben im Rahmen der Antragsliste reduziert werden können. Durch eine besondere Möglichkeit Spendensammlung konnte Schulverein im vergangenen Schuljahr über



die Aktion Heimathelden einen nennenswerten Spendenbetrag innerhalb der Reihen der Schilleraner Eltern sowie wohlwollender Unterstützer generieren, durch welchen das Schulprojekt "Watervision" möglich gemacht wurde. Auch dieses Jahr unterstützt der Schulverein die Schüler beim nächsten Schulprojekt mit dem Namen "Grünes Klassenzimmer", bei dem die Begrünung und Gestaltung des Innenhofs der Schule im Vordergrund steht. Auch hier wurden die Heimathelden als Plattform zur Spendensammlung genutzt, sowie eigene Anträge auf Förderung beim Land NRW und bei der Stadt Witten gestellt. Als seinerzeit die Bestuhlung der Aula erneuert wurde, konnte dies (nur) mit Unterstützung des Schulvereins realisiert werden. Das Wirken des Schulvereins ist also an vielen Stellen in der Schule sichtbar und "greifbar". Unser Schulverein finanziert sich über die Mitgliedsbeiträge der Eltern, deren Kinder das Schiller-Gymnasium besuchen. Wir haben auch Förderer, die über den Schulaustritt hinaus unseren Verein unterstützen. An der Stelle möchten wir einen großen Dank an all diejenigen richten, die die Förderung von Workshops, Projekten oder die Beschaffung der im Unterricht benötigten und gewünschten Arbeitshilfen möglich machen. Fest steht, dass die Synergieeffekte Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulverein und Eltern die ganzheitliche Bildung und Entwicklung der Schüler:innen unterstützen.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Wirkungskreise.

Der Schulverein

Was macht eigentlich...

Lena Küçük (Abi-Jahrgang 2003)

Gerade ist dieser Jahresbericht vom Schiller-Gymnasium erschienen, es ist November 2025.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es Samstag vor den Kommunalwahlen (also der 13. September). Ich hoffe, alle von Euch, die schon wählen durften, waren pro-demokratisch wählen...

Und das Thema "Wählen" ist im weiteren Sinne auch das, worüber ich hier schreiben will. Wählen, was man beruflich macht. Wählen, wer man sein will. Wählen, welches Leben man führt. Und dann gibt's noch viel im Leben, das wählt man gar nicht, das passiert einfach – im Guten wie im Schlechten.



Ich hoffe, Ihr habt ein paar Minuten Bock auf meine Gedanken. Frau Müller hat mir "erlaubt" - das war meine Bedingung fürs Schreiben -, dass ich frei Schnauze formulieren darf. Auf einen Text, der sich liest wie ein Lebenslauf in einer Bewerbung ("Geburtstag, Grundschule, neun Jahre Schiller und meine Lieblingslehrer*innen, Abitur 2003, Praktikum, Studium, Ialala") , hab ich nämlich keine große Lust... Mein Beruf ist ein superwichtiger Teil meines Lebens, absolut! Aber das Leben ist mehr als Erwerbsarbeit... Das merkt man spätestens, wenn man Care-Arbeit leistet. Ganz große Hochachtung deshalb bitte immer für Menschen, die Kinder erziehen oder Verwandte pflegen oder sich ehrenamtlich betätigen — it's no walk in the park!

Schöne Grüße – und was mache ich eigentlich?

Vor einigen Monaten fragte mich Frau Müller, ob ich Lust habe, einen Beitrag für den Jahresbericht zu schreiben: in der Kategorie "Was macht eigentlich...?" Und Frau Müller schrieb, ich möge meine Mutter schön grüßen. Denn meine Mama war zu meiner Schulzeit - da muss ich so in der siebten Klasse gewesen sein - mal in meinem Deutschunterricht bei Frau Müller zu Besuch. Sie hat als Journalistin zum Thema Zeitung erzählt, denn sie war damals Redakteurin bei der WAZ. Zudem gab es da in Witten noch die Ruhr Nachrichten. Also zwei Tageszeitungen, die berichteten, was in Witten und sonst so passiert. Und diese Zeitungen haben nach wichtigen Maßstäben (journalistischer Ethos, Sorgfaltspflicht, Relevanz, ...) dafür gesorgt, dass man zuhause am Frühstückstisch die recht große Zeitung aufschlug und wusste, was in der Welt so los ist.

Ganz so easy, wie Frau Müller sich das mit dem Grüßen und mit dem "Wer bin ich, was mache ich?" vorgestellt hat, war's dann aber nicht. Grüßen ging nicht, weil meine Mutter schon seit 13 Jahren tot ist. Wahnsinnig geprägt, auch beruflich, hat meine Mutter mich aber trotzdem - auch wenn sie mich nicht lange im Leben begleitet hat. Als Journalistin hat sie mir meine Liebe zur Sprache und meine Neugier auf Themen in mein Wesen eingepflanzt.

Dann kann's ja nicht so schwer sein, in ein paar Sätzen zu schreiben, wer ich bin und was ich mache. Truth is: Das frage ich mich auch oft 2 Zum Beispiel jetzt gerade, kurz vor den Kommunalwahlen. In den letzten Wochen war mein Job besonders irre. Und dazu kommt ja noch das Privatleben: Meine Tochter wurde gerade eingeschult, man jongliert Mama-Sein und Job. Das ist sowieso kompliziert, aber nochmal anders, wenn man getrennt erziehend ist.

Spaßbremse ich jetzt hier nur rum, wie doof im Leben nach dem Abi alles ist? Auf gar keinen Fall! Ich will vielmehr sagen: Macht wilde Pläne, habt bunte Träume, und bleibt immer, immer und immer unerschrocken, wenn's anders kommt!

Kommunikation im Wandel: Von der Papierzeitung zur Online-Flut

Wer ich bin, wissen vermutlich Eure Omma und Euer Oppa, sofern sie zu den immer weniger Menschen gehören, die noch Zeitung lesen. In Witten gibt es als Tageszeitung inzwischen nur noch die WAZ. Dafür gibt es Social Media. Das war, als ich in meinen Beruf gestartet bin, noch ganz anders. Städte wie Witten hatten zwar eine Homepage, klar. Aber die Zeitungen haben einem so richtig die Welt erklärt. Und Social Media war da noch etwas, wovon man nicht so richtig wusste, ob das nur so 'ne Phase ist. LOL.

Für mich persönlich und für meinen Job ist es wertvoll, dass heute mehr Menschen eine Stimme haben, sichtbar und hörbar sind! Aber ich habe dazu auch eine Bitte von Herzen: Prüft immer, so gut Ihr könnt, wo Infos herkommen, wer etwas sagt, was genau die Person sagt, und warum? Das ist verdammt schwer geworden, weiß ich.

Mein Name ist Lena Küçük*. Ich bin 41 Jahre alt und seit 14 Jahren Pressesprecherin der Stadt Witten. Dazu kommen zwei Jahre vorher als Volontärin (das Volontariat ist die journalistische Ausbildung). Davor habe ich Geschichte und Politikwissenschaften in Düsseldorf an der Heinrich-Heine-Uni studiert. Mein Abi am Schiller habe ich 2003 gemacht. Davor schon ein Praktikum in der Pressestelle der Stadt Witten. Ich kannte deshalb den damaligen langjährigen Pressesprecher. Und der sprach mich irgendwann – da studierte ich schon – bei einem zufälligen Treffen in der Innenstadt an: "Willst Du nicht eine Initiativbewerbung schreiben? Ich gehe bald in den Ruhestand…" Meine Mutter war da schon krank, ich dachte also: Versuchen kann ich es ja mal. - Hat offenkundig geklappt! Es gibt Dinge, die

passieren, weil man Glück oder Mut hat oder beides. Life-Hack: Probiert Sachen aus, wenn es nix zu verlieren und viel zu gewinnen gibt!

Seit 16 Jahren arbeite ich also, wie meine Zeitungsredakteurin-Mutter sagte, "auf der anderen Seite" der Kommunikation: in einer Pressestelle. So heißt die Abteilung, die aus einer weiteren Kollegin und mir besteht. Wir gehören zum Referat für Kommunikation, und der Chef von allen ist der (jetzt wieder neue) Bürgermeister. Das bedeutet auch: So eine Pressestelle hat einen anderen Auftrag als eine journalistische Person bei einer Zeitung, beim Fernsehen oder beim Radio. Eine Pressestelle hat einen inhaltlichen Auftraggeber. In meinem Fall: die Verwaltung. Und diese Auftraggeberin möchte öffentlich gerne möglichst gut dastehen. Das ändert aber nicht das Geringste daran, dass auch Pressestellen zur Wahrheit verpflichtet sind! "Man kann aus Scheiße keine Bonbons machen", sagen wir immer salopp. Und dann tun wir das, was hoffentlich jeder – auch Ihr – privat tut: Wenn Fehler passieren, benennt man sie klar, bittet um Verständnis/Entschuldigung und löst das Problem. Ich versuche, mit klaren Worten zu erläutern, was die Stadt Witten so tut und was sie lässt. Dazu gehört auch, warum eine Stadt Dinge tut oder lässt. Was macht die Verwaltung gut? Wo passieren Fehler? Und wieder: Warum? Ich denke dabei bis heute an eine sehr spezielle Mathe-Lehrerin, die ich am Schiller hatte: Ich fragte sie mal etwas ratlos, warum ich trotz des richtigen Ergebnisses keine volle Punktzahl für die Aufgabe bekommen hätte. Ihre charmante Antwort: "Schätzchen, volle Punktzahl gibt's nur, wenn man auch den Weg zum Ergebnis richtig abbildet..." Life-Hack: Das hilft auch in Freundschaften, im Beruf, in der Erziehung... Öfter mal Leuten verraten, warum man ist, wie man ist, und tut, was man tut!

Wer hat's gemerkt!? Privat mag ich im Erzählen gerne ein Hin- und Herspringen der Gedanken. Das ist ja hier keine Pressemitteilung :) In der dürfte ich auch nicht mit Gendersternchen schreiben, was ich privat aber tue (während ich anderen von Herzen überlasse, es anders zu machen!)Und damit zurück zum Job....Als ich in meinem Beruf angefangen habe, fragte mich meine Mutter: "Bist Du Dir sicher, dass Du das wirklich willst?" Damit meinte sie nicht: Geld verdienen, einen sicheren Job haben, keine finanzielle Angst mehr haben müssen vor der Zeit, wenn Mama nicht mehr da ist. Damit meinte sie: Ausgerechnet (!) für eine Stadtverwaltung arbeiten. Denn Stadtverwaltungen stehen gerne mal in dem Ruf, dass dort Menschen arbeiten, die zu doof sind, um einen Eimer Wasser umzukippen (so nannte es einer meiner Vorstände mal). Dieses billige Schimpfen auf Verwaltungen finde ich so schade wie falsch. Nicht nur, weil ich mich selber ziemlich helle finde. Sondern auch, weil ich in 16 Jahren Beruf viele tolle und fähige Menschen in diesem riesigen Gemischtwarenladen kennengelernt habe. Viele der rund 1.500 Mitarbeitenden machen mit Kompetenz und Herzblut ihre Jobs: von A wie Abfallentsorgung (also: Müllabfuhr) über Feuerwehr, Kita, Kultur und Grünflächen bis Z wie Zinseszins für den enormen Schuldenberg der Stadt. Und alle diese Dinge darf ich dann wiederum in die Welt (in die Medienredaktionen, auf die Website, und gemeinsam mit den

Social-Media-Kollegen direkt in die Smartphones und Wohnzimmer der Wittener*innen) transportieren.

Und trotzdem passiert es ständig, dass Leute die Arbeit der Verwaltung nicht nur kritisieren - denn das ist wichtig und legitim! Sondern es wird inzwischen, vor allem in Social Media, in einer so widerlichen Art auf Personen eingeschlagen, dass man wirklich ein gefestigter Mensch sein muss, um das auszuhalten. Das weiß ich aus eigener Erfahrung: Denn auch nach Jahren bekomme ich zu einem Video, das bisweilen mini-viral geht, unbeschreibliche Mails und Anrufe, was für eine "dämliche F*tze" ich denn wohl sei. Es ist Teil meines Berufs, damit umzugehen, man bricht nicht jedes Mal in Tränen aus. Aber es macht etwas mit einem. Und es macht etwas mit einer Gesellschaft, wenn in der Anonymität so viel Wut und Hass ausgelebt wird. Ich hoffe, meine Tochter kommt nie in eine Rolle, in der eine wütende Gruppe an Menschen digital über sie herfällt. Deshalb liebe ich es sehr, dass sie schon mit sechs Jahren einem Mitschüler beispringt, der als "doofer dicker Klops" bezeichnet wurde. Kinder können grausam sein, immer schon. Aber uns Erwachsenen sollte irgendwann jede Entschuldigung im Leben fehlen, uns anderen gegenüber respektlos oder feindselig zu verhalten.

Ich könnte jetzt noch irre viel über meinen Job schreiben. Mach ich aber nicht, steht alles inne Zeitung oder im Internet ;). Die Gedanken über das Leben waren mir wichtiger. Bleibt zum Schluss, dass ich noch schnell das Rätsel löse um meine Lieblingslehrer*innen und um die, die ich völlig falsch fand in ihrem Beruf: Es ist völlig (!) egal, wer die waren. Wichtigste Erkenntnis im Nachhinein und Tipp an Euch: Wie gut oder wie schlecht Ihr etwas macht, darf nie, nie und nie von den Menschen vor Eurer Nase abhängen. Die guten und schlechten Lehrenden, die man hat, bereiten einen nur auf spätere Begegnungen im Leben vor. Freundschaften wählt man, Kolleg*innen oder Chef*innen nicht :). In diesem Sinne wünsche ich Euch einen Job, der Euch gefällt, der Eurem Wesen und Euren Talenten entspricht, der Euer Leben finanziell trägt - und der genug Raum für alles andere lässt, was wichtig ist!

Wer das alles lesen mochte, mag vielleicht auch einen meiner Lieblingssätze noch mitnehmen: All we have is time and choices - be wise with both ♥

Herzlichst, lk

Carmen Bennert (ehemalige Kollegin)?

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, meinen Namen wahrnehmen, fällt sicher vielen von Ihnen der "Sonnenschein" ein. Sonnenschein …?

Da die Anmeldezahlen für unsere fünften Klassen in den Jahren nach 1990 ständig stiegen, konnte unser Gymnasium bei weitem nicht mehr alle Kinder aufnehmen.

"Das Schiller-Gymnasium erhält eine Außenstelle auf dem Sonnenschein. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 1993/94 wird es für voraussichtlich sechs Jahre Räume in der ehemaligen Hauptschule an der Almstraße nutzen…". - So lautete eine Pressemitteilung in der WAZ am 10.11.1992 als Vorgabe der Stadt Witten. Aus der Übergangszeit von "voraussichtlich sechs Jahren" bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus am Hauptstandort wurden 13 Jahre. Heute befindet sich die Adolf-Reichwein-Realschule in diesem Gebäude. Der Start am Sonnenschein verlief nicht ohne Probleme. Es gab Widerstand von Eltern aus Stockum, deren Kinder aus dem Schuleinzugsbereich des AMG herausgenommen und wegen dortiger Raumprobleme unserem Schiller-Gymnasium zugeordnet wurden, andere Eltern zeigten wenige Monate vor Schuljahresbeginn ihr Entsetzen über den vernachlässigten Zustand des alten Schulgebäudes. "Sie glauben doch nicht wirklich, Frau Bennert, an das Versprechen unserer Stadt, für Sanierung und Renovierung bis zu einem angenehmen baldigen Schulstart zu sorgen?"

Weitere Bedenken äußerten Eltern, weil noch Kriegsgebietsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien im späteren naturwissenschaftlichen Teil der Schule untergebracht waren und den Weg ins Gebäude mit uns teilen mussten. Allen Unkenrufen zum Trotz erwarteten uns zu Schuljahresbeginn vier freundliche Klassenräume in einem ausgezeichneten Zustand mit neuen Fenstern, neuem Mobiliar sowie eine große Turnhalle. Im Februar 1994 konnten wir die völlig neu eingerichteten und modern ausgestatteten Fachräume für Physik, Biologie und Musik beziehen. Wenig später erfolgten ebenfalls mit Mitteln der Stadt und der Erneuerungsarbeiten Bezirksregierung Arnsberg am Gebäude Gestaltung der altersgemäße beiden Schulhöfe unter Einbeziehung Schülerwünschen. Elternvertreter, allen der ehemalige voran Schulpflegschaftsvorsitzende, Herr Pechtel, leisteten genauso wie unser sehr und freundliches Hausmeisterehepaar, Frau und Herr Wilke, unermüdlichen Einsatz auch während der Ferien. Da es sich bei den Kriegsgebietsflüchtlingen überwiegend um Familien handelte, kam es niemals zu Problemen. Sie waren sehr zurückhaltend und uns äußerst dankbar für kleine Aufmerksamkeiten für ihre Kinder vor Festtagen.

In den kommenden Schuljahren wurden weiterhin vier fünfte Klassen aufgenommen, alle Kinder kamen auf ausdrücklichen Wunsch ihrer Eltern zu uns. Für die jungen Schülerinnen und Schüler bot die Nebenstelle viele Vorteile. Zwei große Schulhöfe mit altersgerechten Spielgeräten, die Abwesenheit der älteren Schülerinnen und

Schüler und die Lage im Grünen kamen dem Bewegungsdrang der zehn- bis dreizehnjährigen Kinder sehr entgegen. All diese positiven Voraussetzungen trugen zur raschen Eingewöhnung nach dem Schulwechsel bei, die Schülerinnen und Schüler fühlten sich schnell wohl. Unsere pädagogische Arbeit und unsere Bemühungen um ein gutes Schulklima fanden große Anerkennung bei den Eltern, die sich in den hohen Anmeldezahlen weiterhin zeigte. Für unser Kollegium erwies sich die Nebenstelle nicht als nur "eitel" Sonnenschein. Eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen musste in all den Jahren zwischen beiden Standorten pendeln. Das führte zu einer erheblichen Mehrbelastung, auch unsere Kommunikation hat sehr darunter gelitten.

Der damalige Schulleiter Herr Kircher hatte mir 1990 die Koordination der Erprobungsstufe und 1993 die Leitung des Nebenstandortes Sonnenschein übertragen. Das stellte neben meinem gewohnten Unterricht in den Fächern Biologie und Physik (seit 1968) eine große neue Herausforderung dar. Der Schulleitung und allen Kolleginnen und Kollegen bin ich sehr dankbar für ihre Unterstützung und die stets positive Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Ich erinnere mich an sehr viele wertvolle Gespräche und Beratungen von eher besorgten Eltern, deren Kinder ihre schulische Laufbahn mit Klasse 5 an unserem Gymnasium beginnen wollten oder nach Klasse 6 auf unseren Rat hin besser beenden sollten. Leider gab es auch beratungsresistente Erziehungsberechtigte, die nicht einsehen wollten, dass wir ihr Kind wegen der allzu großen Anmeldezahlen nicht aufnehmen konnten, bzw. wir den Übergang zur Real- oder Hauptschule nach Klasse 6 empfehlen mussten. Immerhin waren Schüler, denen ich später zufällig begegnet bin, mit der damaligen Empfehlung, die Schulform zu wechseln, sehr zufrieden, weil sie sich endlich über Lernerfolge freuen konnten. Auch das Fehlverhalten von Schülern führte zu Vorkommnissen, die aufgeklärt werden mussten. Eltern, die in Kenntnis gesetzt wurden, zeigten sich stets bereit, an der Aufklärung mitzuarbeiten und sich für Schadensbehebung einzusetzen. Dazu brauchte es damals keine Anwälte.

Meine Erfahrungen mit meinen eigenen Kindern in der Grundschule und in meinen fünften Klassen zeigten mir, wie wichtig sich eine Zusammenarbeit mit den Grundschulen erwies. So entwickelten wir Kolleginnen und Kollegen mit Unterstützung der Schulleitung unser Konzept des begleiteten Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium. Es kam zu regelmäßigen Gesprächen zwischen uns und Grundschullehrkräften in gemeinsamen Konferenzen und gegenseitigen Schulbesuchen. Wir entwickelten Projekte wie "Lernen lernen" in Klasse 5, "Sexualerziehung in Zusammenarbeit mit Pro Familia Horizonte" in Klasse 6 und "Ausbildung zu Fahrzeugbegleitern in Zusammenarbeit mit der BOGESTRA und dem Polizeipräsidium" in Klasse 7. Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus und der ersehnten Zusammenführung am Hauptstandort im Jahre 2006 stand auch meine Pensionierung bevor. Von einer Darmerkrankung im Februar 2007, die

operativ behandelt werden musste, erholte ich mich nur langsam. Die restlichen Monate in der Schule zeigten mir, wie wichtig es ist, zum richtigen Zeitpunkt Abschied zu nehmen.

Ohne mein Zutun und ohne mein Wissen erwartete mich eine wunderbare neue Aufgabe, nämlich die einer Großmutter. Es war wohl die schönste Überraschung noch vor der Pensionierung. Im August 2007 wurde mein Enkelsohn geboren. Die Gestaltung meiner neu gewonnen Freizeit nahm einen ganz anderen Verlauf als noch vor einem Jahr gedacht. Ein neues Abenteuer begann. Sieben Jahre später schloss sich eine weitere Bereicherung meines Lebens an, die Geburt meiner Enkeltochter. Die Zeit, die ich mit meinen Enkelkindern und meiner Familie verbringe, ist für mich geschenkte Zeit. Kurz nach dem Eintritt meines Enkelsohnes in die Grundschule bat mich die dortige Schulleiterin um Beratung für die Einrichtung eines naturwissenschaftlichen Raumes an ebendieser Schule. Wenig später erteilte ich ehrenamtlich in den dritten und vierten Klassen experimentellen naturwissenschaftlichen Unterricht zur Vorbereitung der Kinder auf die Fächer Biologie, Physik und Chemie an den weiterführenden Schulen. Leider bescherte mir Corona das Ende dieser fünfjährigen Tätigkeit in einem sehr netten und engagierten Kollegium. Ohne Konferenzen, ohne Zeugnisnoten und mit etwa 15 interessierten Kindern hat nicht nur mir das Experimentieren große Freude bereitet. Es kommt heute noch vor, dass ich ehemalige Schülerinnen und Schüler treffe, die mir erzählen, dass sie ihr Laubblattherbarium aufbewahrt haben, um es stolz ihren eigenen Kindern zu zeigen, oder andere, heute selbst Lehrer, die besondere Versuche mit Freude auch an ihre Schüler weitergeben. Ich begegne Ärztinnen und Ärzten in Wittener Praxen oder Krankenhäusern, die ihre frühen anatomischen Kenntnisse im Biologieunterricht der fünften und sechsten Klasse erworben haben. Auch ein heutiger Physiker erzählte mir, wie begeistert er war, als unter seinem ersten Physiktest ein "Sehr gut" stand.

Nachhaltig im Gedächtnis geblieben sind mir und vielen Ehemaligen unsere gemeinsamen Skifahrten mit Herrn Knäble und den siebten Klassen ins Ahrntal. Eltern, die uns regelmäßig begleiteten, waren nicht nur sehr angetan von der Disziplin der Schülerinnen und Schüler während des Skiunterrichts, sondern auch begeistert vom Können der jungen Anfänger, wenn sie nach fünf Tagen sogar schwarze Pisten meisterten. Unser Pensionswirt sagte mir einmal vor unserer Abreise: "Sie haben feine junge Menschen, Frau Bennert!" Darüber habe ich mich sehr gefreut und dieses Lob stolz an die Eltern weitergegeben. Sind das nicht die Sternstunden in unserem Beruf?

Im Laufe meines langen Lehrerdaseins (von 1968 bis 2007, ausgenommen vier Jahre Erziehungsurlaub) kam es auch zu Vorfällen, an die ich mich nur ungern erinnere. Das weitaus schlimmste Ereignis fand statt im Jahre 1973 auf einer Klassenfahrt mit meiner Berliner Oberstufe nach London. (Ich unterrichtete vier Jahre an einem Berliner Gymnasium.) Eine bereits 18 Jahre alte Schülerin erlitt vor

unser aller Augen einen Autounfall. Wir waren in englischen Gastfamilien untergebracht und verabschiedeten uns wie üblich nach unserem Tagesausflug an einer Bushaltestelle in London, um von dieser oder der gegenüberliegenden mit dem Bus zu unseren Gasteltern zu fahren. Als der Bus an der gegenüberliegenden Haltestelle eintraf, rannte eine Schülerin plötzlich los, ohne auf den Linksverkehr zu achten. Sie wurde von einem Auto erfasst. Ich erstarrte vor Schreck, mein Kollege rannte auf die Fahrbahn, um Annemarie an den Rand zu bringen, Schüler liefen in ein nahegelegenes Restaurant (es gab noch keine Handys) und schrien laut: "Ambulance, ambulance!" Ein Rettungswagen brachte die Schülerin in ein nahegelegenes Krankenhaus. Am nächsten Tag sollte unsere Heimreise stattfinden. Leider konnten wir am Abend nichts über Annemaries Verletzungen erfahren und ob sie überhaupt mit uns nach Hause, nach Berlin, fahren durfte. Zum Glück konnte sie uns mit leichten Verletzungen begleiten. Welch' unsagbare Erleichterung machte sich nach so vielen bangen Fragen und einer schlaflosen Nacht in mir breit... Noch im letzten Jahr zur fünfzigjährigen Abiturfeier dieser Klasse wurden lebhafte Erinnerungen an viele schöne und lustige Ereignisse auf der Londonfahrt ausgetauscht. Annemarie war auch vergnügt dabei, wie gut!

Die Zeit nach meiner Pensionierung, mittlerweile 18 Jahre, habe ich sehr abwechslungsreich mit meiner Familie, besonders mit den Enkelkindern, und mit Freunden verbracht, von Langeweile keine Spur. Häufig besuchte ich meine sächsische Heimat (Dresden, Chemnitz, Zwickau, Werdau, das Erzgebirge). Dortige Treffen mit Verwandten und Freunden aus der Grundschulzeit bereiteten mir große Freude und vertieften mein Wissen über die ehemalige DDR. Auch nach Berlin fahre ich gern, wenn damalige Klassen zum Treffen einladen. Ich nahm häufig an Exkursionen teil mit ortsansässigen Biologen, die nicht nur Kenntnisse über Flora und Fauna, sondern auch über Geschichte und Kultur vermittelten. So lernte ich Gebiete in Tschechien, Frankreich, Spanien, Italien und auf Korsika kennen. Wanderurlaube in den Alpen sowie auf Madeira und Skiurlaube in den Dolomiten trugen viel zu meiner physischen und psychischen Gesundheit bei. Das Highlight aller Reisen war eine dreiwöchige Rundreise mit meiner Familie in Kalifornien, vorzüglich organisiert von meiner jüngeren Tochter, die dort seit 20 Jahren lebt. Unvergessliche Naturerlebnisse, wie Beobachtungen an Delfinen, Elefantenrobben und einem Buckelwal, der uns als Freund neben dem Boot begleitete, sowie interessante Städteerkundungen in San Francisco, Los Angeles, San Diego und San Luis Obispo sind mir in wacher Erinnerung geblieben.

Von Witten aus fahre ich gern mit Freunden in unsere Nachbarstädte, genieße mein Abonnement für Klassikkonzerte in Dortmund sowie Theaterbesuche in Bochum und Essen. Bei jedem Wetter gehe ich spazieren oder walke in meiner nahen Umgebung, liebe zu jeder Jahreszeit Ausflüge in den Rombergpark und trainiere meine Fitness, mittlerweile als Zweitälteste, in meiner Vereinsgruppe. Nach Möglichkeit schnuppere ich immer wieder gern "Schiller"-Luft, wenn Herr Braun sen. zur Theateraufführung einlädt, und nehme an Ausflügen des sehr verjüngten

Kollegiums teil. Dabei gefällt es mir, mit anderen Ehemaligen zusammen zu sein, genauso wie auf unseren jährlichen Pensionärstreffen. So entwickelten sich auch Freundschaften mit regem Gedankenaustausch beim gemeinsamen Frühstück, auf Spaziergängen oder Familienfesten. Auch über die Zusendung der Jahresberichte freue ich mich, da mich die vielfältigen Informationen noch am Schulleben teilhaben lassen.

Viel Schönes durfte ich in den Jahren nach meiner Pensionierung erleben, aber auch schwere Krankheiten, Tod, Trauer, Trennung und Scheidungen im engen Freundes- und Familienkreis hinterließen schmerzhafte Wunden. Ich bin dankbar für ein gutes Wohlbefinden und weiß, dass ein solches in meinem Alter nicht selbstverständlich ist. Meinen Bericht möchte ich mit folgenden Zeilen beenden, die mir ein ehemaliger Schüler, seit langem auch Lehrer, schrieb, als ich ihm das Foto von einem unserer Pensionärstreffen zukommen ließ:

"Wenn ich Sie so zusammenstehen sehe, dann erinnere ich mich direkt wieder an den Spirit und den Umgang unserer Schule. Es ist schon eine sehr prägende Zeit gewesen. Dafür danke ich Ihnen, Ihren Kollegen und Kolleginnen."

Die folgenden Bilder zeigen unsere ehemalige Kollegin chronologisch in drei verschiedenen Lebensphasen, beginnend mit der Zeit als Junglehrerin und endend mit einem Foto anlässlich ihres 80. Geburtstages:



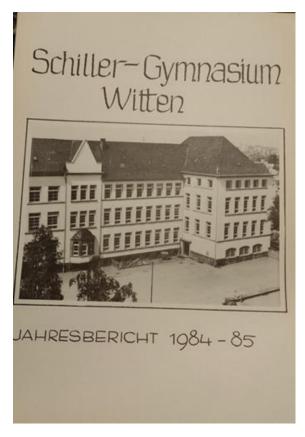




Ein Blick zurück – 1985

Unser Jahresbericht wird 40

Eher zufällig kamen wir dem runden Geburtstag unseres Jahresberichtes auf die Spur. Wir erhielten nämlich die Anfrage einer ehemaligen Schiller-Schülerin. Im Zuge der weiteren Korrespondenz zu ihrem Anliegen fragte sie in einer Mail schließlich, wie lange es unser Heft schon geben würde.



Frau Bonsiepen, ehemalige unsere Kollegin, frühere Redakteurin (mehr zu ihr später) und Immer-Noch-Korrekturleserin hatte schnell die Antwort für uns: Seit dem Schuljahr 1984/1985, also seit nunmehr genau 40 Jahren. Sie selber hatte eine solche Publikation angeregt, inspiriert durch das Gymnasium in Münster, an dem sie ihr Abitur gemacht hatte und wo alle Mitglieder des Ehemaligenvereins einmal Bericht über Jahr einen vergangene Schuljahr erhielten. Am Schiller-Gymnasium erarbeitete sie nun, nachdem sie dafür die Zustimmung erhalten hatte, die erste Ausgabe. In einer ihrer Nachrichten dazu schreibt sie: "Ich hatte die Idee, für unsere Schule einen solchen Bericht einzuführen. [...] Die erste Ausgabe ist 1984/85 erschienen. Damals bescheidener Ausführung, von der Sekretärin auf der Schreibmaschine

getippt." Freundlicherweise überließ Frau Bonsiepen uns auch die Vorworte des ersten und zweiten Jahresberichtes.

In dem zu der Erstausgabe, das sie mit dem damaligen Schulleiter Herrn Kircher, dem V.i.S.d.P, verfasste, hieß es, dass das Schiller-Gymnasium mit dem Jahresbericht nicht nur, wie es jährlich der Fall sein muss, überwiegend in Form von Statistiken der Aufsichtsbehörde Kenntnis über die Tätigkeiten an der Schule geben, sondern auch die Öffentlichkeit, Eltern, Schüler, Lehrkräfte und Ehemalige informieren wolle. Dazu ein Zitat aus dem zweiten Vorwort: " [wir möchten] wie im vorigen Jahr allen, die sich mit unserer Schule verbunden fühlen, einen kleinen Eindruck vermitteln von Ereignissen, Entwicklungen, Überlegungen und Planungen, die im vergangenen Jahr Bedeutung für uns gewonnen haben. [... es geht] uns

darum, Geschehnisse festzuhalten, an die wir uns gern erinnern, uns darauf zu besinnen, bei welchen Gelegenheiten uns Schule mehr bedeutete als nur eine Stätte des Lernens."

Im weiteren Verlauf wird deutlich, dass der Jahresbericht neuen Schülerinnen und Schülern überreicht wurde, verbunden mit der Hoffnung, diesen damit den Anfang am Schiller zu erleichtern. Frau Bonsiepen war bis zum Schuljahr 2011/2012, in dem sie in Pension ging, alleine verantwortlich für den Jahresbericht und bekam dabei ab 1990/1991 Unterstützung von unserem ehemaligen Kollegen Dr. Wessels, der bis zu seiner Pensionierung 2010 das Korrekturlesen übernahm. In all den Jahren wurde dank besserer technischer Möglichkeiten das Heft "dicker und schöner", wie Frau Bonsiepen schreibt. Die Ausgabe in ihrem Pensionsjahr war die erste in Farbe und die erste im DinA5-Format, eine Idee des zu der Zeit mit zum Redaktionsteam gehörenden und nun ehemaligen Kollegen Löwenberg. Die Absicht war, ein Heft zu erschaffen, das einem Jahrbuch an einer amerikanischen weiterführenden Schule entsprach, da hier jede Schülerin und jeder Schüler abgebildet wurde.

Hatte Frau Bonsiepen 27 Jahre lang den Jahresbericht beständig betreut, so änderten sich nach ihrem Weggang die Verantwortlichkeiten häufig: Die Redaktion in ihrem Pensionsjahr bestand neben dem bereits erwähnten Kollegen aus Frau Cappelli und Frau Lecroq und die Zusammensetzung blieb für die Ausgabe 2013/2014 gleich. Danach verließ Herr Löwenberg die Schule und wurde durch Herrn Miele ersetzt. In dieser Formation erschien das Heft weiter bis einschließlich 2017/2018. In dieser Zeit wurde jede Ausgabe von einer Druckerei angefertigt, was Kosten verursachte, für die Werbeanzeigen akquiriert werden mussten.

Im Jahr 2018/2019 blieb nur noch Frau Cappelli in der Redaktion, um die Kolleginnen Meier, Müller und Schepers als Nachfolgerinnen einzuarbeiten.

Deren Ausgabe war die erste des ab da wieder im DinA4-Format erscheinenden Jahresberichtes, der fortan von der Druckerei der Stadt Witten vervielfältigt wurde.

2019/2020 betreuten Frau Müller und Frau Schepers das Heft alleine, ein Jahr später kam Frau Meier, die nun Grewe hieß, noch einmal zurück und hatte die redaktionelle Begleitung zusammen mit Frau Müller und Frau Niewerth. Die letztgenannten Personen blieben auch im Folgejahr zuständig, bevor ab dem Schuljahr 2023/2024 Herr Nentwig das Redaktionsteam verstärkte.

Der Jahresbericht hat also eine zumindest zuletzt durchaus wechselvolle Geschichte hinter sich und wahrscheinlich wird es ähnlich in der Zukunft weitergehen. Einstweilen wünschen wir ihm aber alles Gute zu seinem Geburtstag und einen langen Fortbestand.

Das Foto auf der vorigen Seite zeigt die erste Ausgabe.

Schulleben und Schulentwicklung

Einschulungsfeier 2024

Am 22. August fand im feierlichen Rahmen die Einschulung der fünften Klassen auf unserem Schulhof statt. Zu Beginn wurden alle Gäste von Herrn Roussel und Frau Glörfeld sehr herzlich begrüßt, während anschließend musikalische Einlagen aus der Schülerschaft für eine schöne Atmosphäre sorgten. Danach ging es für die frisch eingeschulten Schülerinnen und Schüler zu ihrer allerersten Unterrichtsstunde mit ihren neuen Klassenleitungen. Dort lernten sie auch ihre liebevoll vorbereiteten Klassenräume kennen. Ganz schön viel Neues für einen Tag, dennoch ein voller Erfolg!



Fahrtenwoche Anfang September

Zu Beginn des Monats begaben sich gleich zwei Jahrgangsstufen auf Reisen. Einmal ging es für die Jahrgangsstufe 10 nach Weimar und zudem waren die Leistungskurse der Q2 unterwegs.

Die Fotos auf der folgenden Seite zeigen in der oberen Reihe den Leistungskurs Englisch, rechts davon die Zehntklässlerinnen und Zehntklässler in Weimar. Auf dem dritten Bild ist der Physik-Leistungskurs in Amsterdam zu sehen.

Die Zehnerfahrt geht mittlerweile übrigens schon traditionell in die "Stadt der Dichter und Denker", steht aber auch unter dem Motto "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage".







Start des neuen AG-Programms und des Förderangebots

Ab dem zweiten September ging es mit dem neuen AG-Programm und dem Förderangebot für unsere Schülerinnen und Schüler los.

Während die Lernenden, sollten sie Schwierigkeiten haben, zum Förderunterricht eingeladen werden, können sie ansonsten oder zusätzlich aus den AG-Angeboten auswählen. In diesem Schuljahr haben sie dabei die (Qual der) Wahl zwischen künstlerisch-musischen Formaten, die etwa die Theater-AGs bei Herrn Braun oder den von Herrn Brotzki neu ins Leben gerufenen Mittelstufenchor und DIY-Projekte umfassen, außerdem zwischen Kursen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich wie der AG Naturwissenschaften bei Frau Fischer oder die in IT bei Herrn Galatsch. Ebenso gibt es Programme aus den Bereichen Spiel und Sport sowie Sprache.

Erneute Auszeichnung des Schiller-Gymnasiums als "MINT-freundliche Schule" und "Digitale Schule" in Nordrhein-Westfalen

Neben dem Schiller-Gymnasium erhielten 106 Schulen aus Nordrhein-Westfalen am Donnerstag, den 5.September 2024, den Titel "Digitale Schule" und 130 Schulen den Titel "MINT-freundliche Schule". Die Schulen wurden von der Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen Dorothee Feller, dem Geschäftsführer des Heinz Nixdorf MuseumsForums Dr. Jochen Viehoff, dem Vizepräsidenten für Wissens- und Technologie-Transfer an der Universität Paderborn, Prof. Dr. René Fahr, durch Vorstandsmitglied von MINT Zukunft e.V. und den Unternehmenssprecher der Deutschen Telekom AG Christian Fischer und dem Geschäftsführer von MINT Zukunft e.V. Benjamin Gesing im Heinz Nixdorf MuseumsForum Paderborn ausgezeichnet. Die Auszeichnungen sind drei Jahre gültig.

Die Ehrungsfeier in Nordrhein-Westfalen ist die größte Ehrungsfeier von MINT Zukunft e.V. und bot durch das umfassende Rahmenprogramm und die vielen Marktstände der Partner für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfassendes Programm.

Die Ehrung der "MINT-freundlichen Schulen" in Nordrhein-Westfalen steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK), die Ehrung der "Digitalen Schulen" steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Digitales und Verkehr Dr. Volker Wissing.

EF-Seminarfahrt zum Biggesee

Trotz des regnerischen Wetters verbrachte die EF Oktober Anfang spannende und interessante Tage auf ihrer Seminarfahrt zum Biggesee miteinander. Während der Zeit konnten viele Aktivitäten ausprobiert werden, die dem noch neuen Oberstufenjahrgang nach sechs Jahren Unterricht im Klassenverband bei seinem Zusammenwachsen helfen sollten.



Spendenlauf bei Regenwetter

Das Wetter spielte diesmal nicht mit, doch das hat unsere Schülerinnen und Schüler nicht aufgehalten, denn der in der zweiten Oktoberwoche angesetzte Spendenlauf wurde kurzerhand in die Husemann-Halle verlegt.

Dort gaben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Bestes und drehten fleißig ihre Runden, um möglichst viel an Spendengeldern zu generieren.



Mathe-Olympiade

Die Preisverleihung für die erfolgreichsten Knoblerinnen und Knobler in Runde 2 (Ennepe-Ruhr-Kreis-Runde) der Mathe-Olympiade fand Ende Oktober im Reichenbach-Gymnasium in Ennepetal statt. Auf dem linken Einzelfoto sind Jakob aus der 6. Jahrgangsstufe (links) und Lutz aus der Jahrgangsstufe 7 zu sehen, die als Vertreter unserer Schule am besten abschnitten. Fünftklässler Aaron konnte bei der Veranstaltung nicht prämiert werden, da er nicht vor Ort war und stattdessen das Weihnachtskonzert mit vielen anderen Beteiligten vorbereitete.





Nachtrag aus dem Vorjahr

Im vorigen Schuljahr schnitten Marietta, damals Klasse 5, und ebenfalls Lutz, zu dem Zeitpunkt noch Klasse 6, am besten ab und wurden bei der Preisverleihung am Reichenbach-Gymnasium geehrt, wie das Foto auf der Vorseite rechts zeigt.

Känguru-Wettbewerb

Beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb erreichte Hanna aus der 5. Klasse den 1. Preis, Jakob aus der 6. und Lutz aus der 7. einen 3. Preis. Julian aus der 6 bekam das Känguru-T-Shirt, das dafür steht, dass er von allen Teilnehmer:innen der Schule die meisten direkt nacheinander stehenden Aufgaben gelöst hat.

Nachtrag zum Känguru-Wettbewerb 2024: Lutz aus der damaligen 6. Klasse erreichte einen 2. Preis und bekam das T-Shirt.

Bolyai-Wettbewerb: Nachtrag zum Schuljahr 2023/2024

Als Teams nahmen erfolgreich teil:

Marietta, Sissi, Mats und Nick aus Klasse 5 und aus Klasse 8 Jan, Justus, Louis und Mattis (Team 1) sowie Cem, Eli, Fynn, Karl (Team 2).

Sandra Zeidler, Organisation der Mathematik-Wettbewerbe

Halloweenparty

Auch in diesem Schuljahr organisierte die SV für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 wieder ein Fest zum Halloween, das in der Aula stattfand. In gruseliger Atmosphäre wurde getanzt, gespielt und gelacht.

Höhepunkt des Abends war ein weiteres Mal der Kostümwettbewerb, bei dem die kreativsten Verkleidungen prämiert wurden. Und wie die Bilder hier zeigen, kann die Entscheidung, wer einen Preis erhalten sollte, nicht gerade leicht gewesen sein.



Tag der offenen Tür

Nachdem Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klassen bereits Mitte November die Gelegenheit dazu hatten, im Unterricht unserer fünften Klassen zu hospitieren, fand am Samstag, 23.11.2024, der diesjährige Tag der offenen Tür statt. In verschiedenen Räumen unseres Gymnasiums, der Aula und der Turnhalle wurden den Besucherinnen und Besuchern Inhalte einzelner Fächer, Arbeitsgemeinschaften

und damit viele Bereiche unseres Schullebens von Lehrkräften, Eltern und der Schülerschaft präsentiert.

Unsere (kleinen) Gäste konnten dabei an vielen Stellen selbst aktiv werden und natürlich ergab sich auch die Möglichkeit, mit den Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft ins Gespräch zu kommen.

Vorlesewettbewerb 2024

Am Donnerstag, 5.12.2024, fand in der Buchhandlung Lehmkul der diesjährige Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen statt. In stimmungsvoller Atmosphäre traten die besten Leserinnen und Leser der Klassen gegeneinander an.

Die Teilnehmer hatten sich sichtlich gut vorbereitet und präsentierten ihre Texte mit viel Engagement, lebendiger Betonung und sicherem Lesefluss. Die Jury, bestehend aus Lehrkräften und dem Schulsieger des Vorjahres, lobte die Vielfalt der Buchauswahl und die hohe Qualität der Vorträge.

Das Finale bildete den Höhepunkt: Die drei Besten an diesem Tag mussten einen unbekannten Fremdtext vorlesen. Hier zeigte sich, wie souverän die Leserinnen und Leser auch mit unbekannten Herausforderungen umgingen. Nach einem spannenden Vortrag aus "Die Chroniken von Narnia" konnte schließlich Marietta mit ihrer ausdrucksstarken Darbietung den ersten Platz für sich gewinnen. Julian konnte sich knapp vor Mats den zweiten Platz sichern.

Die Veranstaltung endete mit einem kräftigen Applaus und kleinen Preisen für alle Teilnehmenden. Wir danken der Buchhandlung Lehmkul erneut für die Möglichkeit, den Vorlesewettbewerb in ihren Räumlichkeiten durchführen zu können.



Adventskonzert 2024



"Die Individualität ist die eigentliche Quelle allen Fortschritts" – Mahatma Gandhi

Ganz schön persönlich, individuell und ansteckend war es, als junge Künstlerinnen und Künstler unseres Gymnasiums ihr Talent einsetzten, um sich selbst und anderen eine große Freude zu bereiten.

So geschehen am 10.12.2024 beim Adventskonzert, das dieses Jahr wieder in der voll besetzten Schulaula stattfand. Schülerinnen und Schüler von Jahrgangsstufe 5 bis zur Q1 zeigten auf der Bühne, was sie einzeln, im Duett oder im Chor einstudiert hatten. Daraus entstand ein zweistündiges, hochkarätiges Programm, das die Zuhörer bis zur letzten Minute fesselte und sie zu frenetischem Applaus hinriss. Zudem sangen die Gäste viele der Advents- und Weihnachtslieder lautstark mit, sodass der Gesang von der Bühne mit dem aus dem Saal zu einem großen Gemeinschaftsklang verschmolz. Schulgemeinschaft durch Rudelsingen – mal etwas anderes.

Im Besonderen zeigten die Kinder aus der Erprobungsstufe, dass sie sehr gut zusammen singen können und viel Freude dabei haben.

Die Solo-Künstler im Einzelnen: Luisa, Klasse 5 (Piano), aus den sechsten Klassen Alessandro (Piano), Marie (Klarinette), begleitet am Piano von ihrer Mutter, Marietta (Piano), Julian (Piano), aus den achten Klassen David V. (Klarinette), Juri (klassische Gitarre), David B. (Piano), aus den neunten Klassen Lisa (Gesang), Sarah und Sissi, (Gesangs-Duett), Klea (Piano). Zu nennen sind zudem Eddie,

Klasse 10 (Piano), aus der Einführungsphase Julie (Gesang), Amelie (Gesang), Johanna (Gesang und Piano). Das Finale bildete in guter Tradition der Song "We are the World", bei dem die Solo-Parts sowohl von Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern als auch den "Großen" gesungen wurden.

Die technische Umsetzung des Konzertes wurde von einem professionellen Veranstaltungs-Techniker und Schülervater, Herrn Lahr, in Zusammenarbeit mit Herrn Thiemann aus unserem Lehrerkollegium geplant und durchgeführt, was wieder eine besondere Anforderung war und sehr gut gelungen ist. Die musikalisch-künstlerische Leitung lag bei Frau Hartmann.

Wir sind stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler und bedanken uns bei allen, die uns einen unvergesslichen Abend beschert haben.

Christiane Hartmann

Der lebendige Adventskalender

Wie zuvor gab es auch in diesem Schuljahr wieder einen lebendigen Adventskalender, bei dem jeder Tag unter einem anderen Motto stand, das kleidungstechnisch umgesetzt werden musste.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien waren unsere Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, sich anzuschließen – und zwar mit diesen Aufgaben:



Erfolgreiche Basketball-Kreismeisterschaften für das SGW

Bei den diesjährigen Basketball-Kreismeisterschaften in der Viehmarkthalle in Witten traten am 8. Januar 2025 drei Teams unserer Schule an.

Die U16-Mädchenmannschaft überzeugte dabei mit einem dominanten Sieg gegen die Otto-Schott-Gesamtschule und sicherte sich ebenso wie die U18-Jungen das Ticket für die Regierungsbezirksmeisterschaften in Soest und Bochum (vgl. Artikel dazu hier im Heft).

Die U16-Jungen erzielten nach einem spannenden Turnier mit einem Sieg und einer Niederlage einen starken zweiten Platz.



Marian Lenz

Vize-Regierungsbezirksmeistertitel für U16-Basketballerinnen

Nach ihrem Achtungserfolg bei den Kreismeisterschaften nahm unsere neu formierte Mädchen-Basketballmannschaft der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2010 und jünger) in der dritten Januarwoche als amtierender EN-Kreismeister an der Endrunde der Regierungsbezirksmeisterschaften in Soest teil.

Mit viel Selbstbewusstsein starteten die jungen Basketballerinnen in die Vorrunde und sicherten sich mit zwei souveränen Siegen gegen das Gymnasium Wilnsdorf und das Heinrich-von-Kleist-Gymnasium Bochum den Gruppensieg.

Im Finale trafen sie dann auf das Conrad-von-Soest-Gymnasium, den amtierenden Landesmeister und Drittplatzierten der Deutschen Meisterschaften. Trotz großen Kampfgeistes mussten sich unsere Mädchen jedoch letztlich den starken Gastgeberinnen geschlagen geben, freuten sich aber über einen tollen zweiten Platz.

Nicht ganz so erfolgreich lief es für unsere U18-Basketballer. Ebenfalls als EN-Kreismeister nach Bochum gereist, kam man in der Bundesligahalle der VfL SparkassenStars Bochum nicht über zwei Niederlagen gegen die Stadtmeister aus Herne und Bochum hinaus und schied nach gutem Fight verdientermaßen aus.

Marian Lenz

Olivia macht Schule

21. Januar 2025 war es wieder so weit, Veuve Noire hat als Familienbotschafterin der Olivia-Jones-Familie die Jahrgangsstufe 7 des Schiller-Gymnasiums mit auf eine bunte Reise durch ihre beweate Lebensgeschichte genommen. Durch ihre offene und herzliche Art gelang es Veuve, die Schülerinnen und Schüler von manch einem Vorurteil zu befreien. Im Anschluss an den gelungenen Vortrag lasen einige Gäste aus dem Publikum zuvor anonym formulierte Fragen vor. Hierdurch kam es zu einem sehr offenen und angeregten Gespräch, an dem sich viele Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 7 beteiligten.

Die Nachhilfestunde in Sachen Toleranz, Vielfalt und Akzeptanz war viel zu schnell zu Ende!

Wir freuen uns bereits auf Veuves nächsten Besuch und sagen AU REVOIR!



Besuch aus den Niederlanden

Vom 21. bis zum 23. Januar verbrachten 19 niederländische Schülerinnen und Schüler vom Jan-van-Brabant-College in Helmond drei Tage in Witten, was durch Erasmus+ ermöglicht wurde. Die Gruppe war zu Gast in Familien unserer Sechstklässlerinnen und Sechstklässler und konnte viele neue Eindrücke sammeln – so zum Beispiel im Superfly und bei einem Besuch der Zeche Nachtigall.

Skifreizeit in St. Jakob

Die Siebtklässler verbrachten Ende Januar eine unvergessliche Woche während ihrer Skifreizeit in St. Jakob in Tirol. Viele Schülerinnen und Schüler standen zum

ersten Mal auf Skiern und machten während der Zeit tolle Fortschritte - dank des Wetters auf dafür perfekten Pisten.

Theaterbesuch des Grundkurses Geschichte (Q2)

Am 5. Februar besuchte der Grundkurs Geschichte der Qualifikationsstufe Q2 im Saalbau Witten die Aufführung des an den gleichnamigen Film angelehnten Theaterstücks "Good Bye, Lenin". Dies geschah im Rahmen der Unterrichtsreihe zum deutsch-deutschen Verhältnis, der friedlichen Revolution in der DDR sowie der Wiedervereinigung 1990 und ihrer Folgen.

Fünfer-Fahrt nach Xanten

Die gemeinsame Klassenfahrt aller fünften Klassen nach Xanten fand diesmal früher statt: So konnten die Schülerinnen und Schüler bereits im Februar entdecken, wie die Römer einst lebten – von beeindruckenden Tempeln bis hin zu echten römischen Straßen, was das Archäologische Museum der Stadt eindrucksvoll nachzeichnete.

Das Wetter war, wie so früh im Jahr fast nicht anders zu erwarten, reichlich frisch, hielt aber nicht davon ab, Neues zu lernen und Erinnerungen zu sammeln.



35. Berufspräsenztag

Er hat wirklich schon eine lange Tradition: Der Berufspräsenztag, der am 22. Februar bereits zum 35. Mal stattfand.

Dabei hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, spannende Einblicke in unterschiedlichste Berufs- und Studienfelder zu gewinnen. Das wiederum war nur dank des Engagements der Referentinnen und Referenten machbar, da diese sich

die Zeit nahmen, um ihre Erfahrungen zu teilen, ihr Unternehmen oder ihre Organisation vorzustellen und wertvolle Tipps für die Berufsorientierung zu geben.

SV-Karnevalsparty

Ende Februar und vor den drei schulfreien Karnevalstagen fand die diesjährige SV-Karnevalsparty in der Aula statt. Neben Tanzen, Brezeln und Lametta gab es auch wieder den alljährlichen Stopptanz und einen Wettkampf im Schokoküsse-Essen, bei dem, wie nachfolgendes Bildmaterial beweist, die anwesenden Lehrer besonders gut abgeschnitten haben dürften.





Tierisch viel Spaß und Lernzuwachs in der 5b

Im Frühjahr behandelte die 5b Deutschunterricht im Tierbeschreibungen und lernte, wann man diese braucht, wie man sie aufbaut und wie geschrieben werden. Das mündete "natürlich" in eine Deutscharbeit. Doch damit nicht genug, denn einige Tiere wurden von ihren Besitzerinnen und Besitzern sogar selbst beschrieben. Dazu brachte ein Elternteil ieweils den Hund oder die Katze mit in das Klassenzimmer und die Schülerinnen und Schüler konnten ihren vierbeinigen Freund vorstellen.







Besuch aus Italien

Vom 24. bis 26.03.2025 besuchten uns fünf italienische Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Erasmus+. Sie erkundeten die Schule sowie Witten und Umgebung und wohnten während ihres Aufenthaltes bei den Familien unserer an dem Austausch beteiligten Lernenden.

Das nachfolgende Bild zeigt einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien und Witten.



U17 SGW-Fußballerinnen triumphieren bei den Kreismeisterschaften



Am 25. März 2025 reiste das Schiller-Gymnasium mit zwei Mädchen-Fußballteams der Altersklassen U17 und U15 in Begleitung von Herrn Vogler und Herrn Lenz zu den Kreismeisterschaften nach Ennepetal.

Unsere U15-Mädchen (Bild unten) zeigten dort eine starke Leistung. Nach einem 4:2-Sieg gegen das Gymnasium Gevelsberg und einer Niederlage gegen das

Reichenbach-Gymnasium sicherten sie sich einen verdienten zweiten Platz. Noch einen draufsetzen konnten die U17-Mädchen (Bild oben), die den Tag mit dem ganz großen Coup krönten. Nach einem überzeugenden Sieg gegen die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule Sprockhövel und einem hart umkämpften 1:0-Erfolg gegen das Reichenbach-Gymnasium holten sie sich den Kreismeistertitel. Durch diesen Erfolg vertraten sie unsere Schule in der nächsten Runde bei den Regierungsbezirksmeisterschaften, wo man nach hartem Kampf ausschied.

Marian Lenz



Exkursion ins Muttenbachtal

Am ersten April waren die Nachhaltigkeits-AG und der Q1-Bio-Leistungskurs unterwegs im Muttenbachtal! Gemeinsam mit dem "Lumbricus"-Umweltbus der Natur- und Umweltschutz- Akademie NRW wurde die Gewässergüte des Muttenbachs untersucht. Dabei konnten mit Keschern, Stereolupen und Testkits spannende Einblicke in die Wasserqualität und das dortige Ökosystem gewonnen werden.





Mottowoche und Abi-Faxen

Am achten April war es mal wieder so weit: An diesem zweiten Tag der Mottowoche fanden die Abi-Faxen statt. Die Abiturienten hatten sich dafür allerlei Spiele ausgedacht, die vor der gesamten Schulgemeinschaft und mit ihr durchgeführt wurden. Von Liegestütze bis Quizduell war auf dem Schulhof alles dabei, unterlegt von guter Musik und begleitet von viel guter Stimmung und Applaus.





Austausch mit Helmond in den Niederlanden

Vom ersten bis dritten April fand der zweite Teil unseres Austauschs mit der niederländischen Stadt Helmond statt, nach welchem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrgangsstufe 6 um einige sprachliche und kulturelle Erfahrungen reicher sind.

Während des Aufenthaltes gab es bilingualen Unterricht und interkulturellen Austausch, der die Teilnahme als Darstellende in einem Stück der "Phileas Fogg Theatre Company" ebenso umfasste wie einen Besuch bei der Lebensmittelfirma "Huijbregts". Bei letzterem wurden dann sogar eigene Chips-Variationen hergestellt.

Abschließend gab es für die Schülerinnen und Schüler eine Erasmus-Medaille.

Klettererlebnis der 5a

Ich war mit meiner Klasse, der 5a, am 9.4.2025 im WTC in der Kletterhalle Hapik in Bochum. Frau Schämann und Herr Schlierkamp haben unsere Klasse begleitet.



Wir sind dort mit dem Schienenersatzverkehr hingefahren. Als wir hingelaufen und reingegangen waren, mussten wir zuerst unsere Sachen auf den dort vorhandenen Bänken ablegen und dann ging es zur Einweisung. Dort wurde uns erklärt, wie wir unseren Klettergurt anlegen und wie wir uns sichern, denn ungesichert darf man natürlich nicht klettern.

Danach durften wir an die Kletterwände. Es gab verschiedene Wände, wie zum Beispiel eine Wand, bei der die Zeit gestoppt wurde. Wenn man drei Wände bis nach ganz oben geklettert war, durfte man auch in den Hochseilparcours. Dieser war zwischen den Stützpfosten gespannt, die die in etwa vier Meter hohe Decke stabilisieren. Wenn man in den Hochseilparcours gegangen ist, wurde ein spezieller Sicherheitshaken an den Gurt gehängt und man durfte den Parcours starten. Es gab zwei verschiedene Parcours, die in zwei unterschiedlichen Höhen gespannt waren.

Die Hindernisse des oberen Parcours waren besonders anspruchsvoll, da sie sehr hoch waren. Wenn man keine Lust mehr hatte zu klettern oder als unsere Kletterzeit zu Ende war, musste man den Gurt einer in bereitgestellten Box am Ausgang vom Kletterbereich ablegen. Nach dem Klettern durfte man sich in dem kleinen Kiosk vor Ort einen Snack



kaufen. Danach traten wir den Heimweg zum Wittener HBF an. Ich glaube, es hat allen viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Ausflug.

Aaron Joswig, 5a

Azoren-Reise 2025

Aprilwoche In der letzten reisten Schülerinnen und Schüler aus den achten und neunten Jahrgangsstufen in Begleitung von Frau Ricke, Herrn Thiemann und Herrn Braun für einige Tage auf die Azoren. Bei verschiedenen Aktivitäten zusammen mit portugiesischen Lernenden entdeckten sie viel Neues: Das Priolo Centre, das sich für den Schutz der seltenen Azorengimpel einsetzt, ein Aufforstungsprojekt, bei dem Mithilfe gefragt war, um auch hiermit die einzigartige Natur der Azoren zu erhalten. und der Besuch einer Teeplantage inklusive Verkostung, womit noch längst nicht alles genannt ist. Insgesamt bedeutete Aufenthalt den Zugewinn vieler neuer Eindrücke, die die Beteiligten wohl nie vergessen werden.



Neue stellvertretende Schulleitung

Seit Ende April ist die Schulleitung am Schiller wieder komplett! Frau Glörfeld ist neue stellvertretende Schulleiterin. Die bisherige Erprobungsstufenleitung, die

bereits ihr Referendariat bei absolvierte. uns übernimmt dieses Amt als Nachfolgerin für im Sommer den 2024 in den Ruhestand getretenen Herrn Nientiedt. Frau Glörfeld freut sich riesig auf die neue Aufgabe und wird sich voller Tatendrang in die



neuen Aufgabenfelder einarbeiten. Die Leitung der Erprobungsstufe geht sofort an Frau Schulte-Umberg über, die bislang auch schon als stellvertretende Erprobungsstufenleitung bei uns tätig war.

Unser Italienaustausch in Lanciano

Während unseres Schüleraustauschs in Italien durften wir viele neue Eindrücke sammeln. Vom 04.05. bis zum 09.05.2025 waren wir in Lanciano und lebten in verschiedenen Gastfamilien. Wir sind mit dem Flugzeug nach Rom geflogen und sind von da aus weiter mit dem Bus bis nach Lanciano gefahren. Dort wurden wir herzlich von unseren Gastfamilien empfangen.

In Lanciano haben wir uns dann die beiden Austauschschulen angeschaut, tolle Führungen bekommen und mit am Unterricht teilgenommen. Außerdem durften wir am Chemieunterricht teilnehmen. Dieser ist uns



besonders in Erinnerung geblieben. Im Anschluss wurden wir von der Schulleiterin empfangen und haben zusammen einen Espresso getrunken und leckere typisch italienische Kleinigkeiten gegessen. Ein weiteres Highlight war die Sportstunde mit unseren Austauschschülerinnen und Austauschschülern. Wir haben lustige Spiele gespielt und hatten spannende Duelle gegen die Italiener.

Auch in den Gastfamilien haben wir uns schnell wohlgefühlt. Unsere Tage in Italien waren sehr abwechslungsreich gestaltet und mit einem guten Ausgleich zwischen Schule, Aktivitäten und Freizeit. Besonders gut gefallen haben uns die Ausflüge nach Pescara und San Vito. In Pescara haben wir uns Museen über die italienische Geschichte und Kultur angeschaut. Danach hatten wir ein bisschen Freizeit, um die Stadt zu erkunden und um zu shoppen. In San Vito haben wir uns zuerst den Strand angeschaut und sind im Anschluss zu einem traditionellen Fischrestaurant gewandert. Dieser Tag war unser schönstes Erlebnis. Das Essen war sehr lecker und wir haben tolle Gespräche führen können, welche uns nochmal mehr zusammengeschweißt haben. Auch den Bürgermeister von Lanciano durften wir kennenlernen und auch an seinem Arbeitsplatz besuchen. Er hat uns ein bisschen über die Stadt erzählt. Danach durften wir ihm Fragen stellen und im Anschluss hat er uns seinen Arbeitsplatz gezeigt.

Lanciano war eine wunderschöne Erfahrung für uns alle, die wir immer wieder so erleben wollen würden. Es war spannend, den Alltag in einer anderen Kultur zu erleben. Schon nach den ersten Tagen hat man einen guten Zusammenhalt in der Gruppe gespürt.

Patrick Bohnes

Strahlende Gewinnerinnen der MINT-Projekttage

Am 05.05. und 06.05.2025 fand am Schiller-Gymnasium Witten ein MINT-Empowerment-Workshop zum Thema "Renewable Energies" statt. Hier hatten 13 Schülerinnen der achten und neunten Klasse die Möglichkeit, sich das Thema "Regenerative Energien" mit Hilfe eines Fischertechnik-Baukastens spielerisch zu erarbeiten. In Partnerarbeit wurden dabei verschiedene Objekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien konstruiert und auf ihre Funktion getestet.

Dies war bereits der vierte Durchgang des erfolgreichen Förderprogramms der Karl-Kolle-Stiftung, an dem zuvor 2022, 2023 und 2024 mehrere Schulen teilnehmen konnten. Immer noch sind Mädchen im MINT-Bereich unterrepräsentiert und fühlen sich von MINT-Projekten weniger angesprochen als Jungen. Die Karl-Kolle-Stiftung möchte daher mit der Finanzierung dieser Workshops dazu beitragen, speziell Schülerinnen für die MINT-Fächer zu interessieren.

Der Workshop erstreckte sich über drei Vormittage und startete am ersten Tag mit Experimenten zum Thema Wasser- und Windkraft. Mit Hilfe des



Experimentierkastens von Fischertechnik wurden beispielsweise eine LED Lampe durch Bewegung die eines Wasserrades sowie eine Glühbirne einer Windkraftanlage mittels eines Föhns zum Leuchten gebracht. Am zweiten Tag beschäftigten sich die Teilnehmerinnen dann mit den Solarenergie Themen und Wasserstoff. Hier flitzten selbstgebaute, solarbetriebene Autos über den Schulhof, die anschließend

umfunktioniert und dann durch eine Wasserstoffzelle angetrieben und erneut gegeneinander auf die Rennstrecke geschickt werden konnten.

Kurze Lehrfilme und spannende Quizze rundeten den Workshop ab. Die meisten Punkte



und damit drei Fischertechnik-Experimentierkoffer konnten die drei Schülerinnen Hannah, Sophie und Rojin für sich holen, die auf dem obigen Foto von links nach rechts zu sehen sind. Abgeschlossen wurde das Projekt am dritten Tag mit einem Besuch im Frauenprojektlabor der Fachhochschule Dortmund. Hier erhielten die

Teilnehmerinnen Einblicke in das Robotiklabor und sammelten erste Erfahrungen mit 3D-Druckern und der Technik des Lötens von Platinen.

Projektbeteiligte: Malin Gerhards, Karl-Kolle-Stiftung (Finanzierung) Sabine Janisch, COGNOS International (Organisation) Amrei Hilthorst, TU Dortmund (Leiterin Workshop), Jacqueline Fischer und Jennifer Schenkel, SGW

Schüleraustausch der Nachhaltigkeits-AG

Auch die Mitglieder der Nachhaltigkeits-AG starteten in der ersten Maiwoche im Rahmen von Erasmus+ nach Bornem in Belgien.



Am ersten Projekttag unternahmen sie mit den Schülerinnen und Schülern ihrer Partnerschule eine Radtour entlang der idyllischen Schelde, wo sie





Gewässerproben nahmen, die später im Labor untersucht wurden – der Beginn eines interessanten Aufenthaltes mit vielen neuen Eindrücken.

Mitte Mai fand der Gegenbesuch aus Belgien statt. Die Programmpunkte, die sich über fünf Tage erstreckten, umfassten die Entnahme von Proben aus dem Muttenbach und deren chemische sowie biologische Untersuchung, Führungen und Workshops zu der Zeit

des Steinkohlebergbaus, zu der Renaturierung einstiger Industrieflächen und der Herstellung von Kräutersalzen.

Unser Weg in die Theater-AG der älteren Schülerinnen und Schüler

Von Joshua Bachniak und Vincent Frölich

Wir müssen etwas ausholen, denn wir haben als Schauspieler am Schiller-Gymnasium schon eine lange Geschichte hinter uns.

Im vorletzten Schuljahr 2023/24 geschahen unvorhersehbare Dinge in der Theater-AG der jüngeren Schülerinnen und Schüler, wie z.B. Herrn Brauns Ausfall durch einen Achillessehnen-Riss am Ende des Schuljahres. Dadurch verschob sich die Aufführung unseres Stücks "Katharina Katharina im Gänsespiel" mit den jüngeren Schülern in das folgende Schuljahr.

Dies führte im letzten Schuljahr zu einer großen Umstellung in unserem AG-Plan: In den Jahren zuvor waren wir Mitglieder der Theater-AG der Jüngeren gewesen. Dort hatten wir viele schöne Erinnerungen gesammelt. Mit den Sechst- bis Neuntklässlern hatten wir erste Erfahrungen in der Theaterwelt gemacht, große Leidenschaft am Schauspiel gefunden - und vor allem insgesamt zwei verschiedene Stücke aufgeführt.

Nun aber, im Schuljahr 2024/25, kam Herr Braun vor dem Tag der offenen Tür im November mit einem Angebot auf uns zu. Dabei ahnten wir noch nicht, dass es so eine große Umstellung werden würde. An diesem Tag wollte Herr Braun eine Szene aus dem Stück der Theater-AG der Älteren, "Zwei Herren von Real Madrid", spielen. Leider mangelte es an verfügbaren Mitgliedern. Daher wurden wir als Neulinge gebeten, in einer der Rollen einzuspringen.



Probenfoto 1 - das zweite folgt auf der nächsten Seite

Als wir dann für eine Probe das erste Mal zur AG der Älteren kamen, wurden wir von den damaligen Mitgliedern mit offenen Armen empfangen. Allerdings merkten wir schnell, dass man diese AG nicht mit unseren vorherigen Erfahrungen vergleichen konnte. Das Können und die Professionalität der Darbietungen übertraf unsere Erwartungen bei Weitem. Wir konnten uns sehr gut in die Gemeinschaft einfinden

und hatten schnell eine stabile Szene für den Tag der offenen Tür, welche wir mit Bravour für dutzende Zuschauer aufführten.

Als die Zeit des Abschieds gekommen war, gestattete uns Herr Braun aus dem Mangel an Darstellern heraus den vollständigen Eintritt in die AG der Älteren. Nun waren wir also Vertreter der Theater-AG der Jüngeren und der Älteren, was hieß, dass wir fortan an zwei verschiedenen Theaterstücken arbeiten würden. Wir konnten also an den Aktionen beider Gruppen teilnehmen, wie den Proben-Ganztagen der Jüngeren und der Theaterfahrt der Älteren. Als Personen, die das genießen und bewundern. Schauspiel sehr empfanden wir beide AGs als sehr schöne Orte für uns und alle anderen Mitglieder, mit denen wir viel Spaß hatten.



Für dieses Jahr beteiligen wir uns mit einigen anderen älteren Mitgliedern und Neuankömmlingen nur noch an der Theater-AG der Älteren, in welcher wir das Theaterstück "Frau Yamamoto ist noch da" von Dea Loher vorbereiten.

Wir haben hier also unseren Spaß und würden uns freuen, einige von Euch und Ihnen bei den zukünftigen Aufführungen zu entdecken.

Kunst im Botanischen Garten

Mitte Juni waren unsere EF-Kunstkurse im Botanischen Garten in Bochum unterwegs. Inmitten exotischer Pflanzen und eindrucksvoller Landschaften entstanden tolle Skizzen, Studien und viele neue Eindrücke. Für unsere Schülerinnen und Schüler eine besondere Erfahrung: Kunst mal außerhalb des Klassenzimmers – direkt in der Natur! Ergebnisse unter Arbeiten aus dem Unterricht





Autorenlesung mit Anja Habschick – Lucy Longfinger live an unserer Schule!



Am 30.06.2025 durften unsere Lernenden der Jahrgangsstufe 5 in die spannende Welt von Lucy Longfinger eintauchen live von der Autorin Anja Habschick in unserer Aula erzählt. Mit viel Humor und Spannung Frau hat Habschick aus ihrem Buch vorgelesen und alle mit lebendigen ihrer begeistert. Besonders toll: Im Anschluss konnte ihr Publikum Fragen stellen und somit einen Blick hinter die Kulissen des Schreibens werfen.

Ergebnis: Ein unvergesslicher Vormittag voller Lesefreude, Neugier und Inspiration! Wir sind der Schriftstellerin für dieses besondere Erlebnis sehr dankbar!

Science Slam-Erfolg für das Schiller-Gymnasium

Beim diesjährigen Science Slam der Wittener Schulen in der Stadtbibliothek zeigten Anfang Juli fünf Schülerinnen und Schüler aus unserer Q1, wie unterhaltsam und spannend Wissenschaft sein kann, und schnitten bei dem Wettbewerb hervorragend ab:

Platz 1 ging an Lia für ihren Slam zum Thema "Polyneuropathie", Platz 2 an Yahya ("Klausurstress") und Platz 3 an Dilay ("Züchtung von Organen"). Und auch die beiden weiteren Teilnehmerinnen aus der Stufe, Christine und Nadja, bewiesen mit starken Präsentationen ihr Können und konnten das Publikum ebenso begeistern.



Insgesamt ein toller Beweis für den Forschergeist und das kreative Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler!

Prämierung der erfolgreichsten Sommerleseclub-Teilnehmerinnen



Lesen bildet, aber es macht auch viel Spaß und bringt im günstigsten Fall noch eine weitere Belohnung mit sich. Das erfuhren nun Anna, Lilli, Sophia und Mia, Schülerinnen aus der fünften und sechsten Jahrgangsstufe, besonders erfolgreich am diesjährigen Sommerleseclub der Stadtbibliothek Witten teilgenommen hatten. Sie wurden nämlich von Schulleiter Christian Roussel begrüßt, der ihnen zu ihrem Lesehunger gratulierte, bevor er sie mit

je einem Gutschein belohnte. Den können die vier Mädchen jetzt für das nutzen, was sie besonders gerne tun: Lesen. Viel Spaß dabei und herzlichen Glückwunsch!

Zwei sportliche Highlights in der vorletzten Schulwoche

Anfang der Woche fand das Sportfest der Jahrgangsstufen 5 bis 7 trotz der hohen Temperaturen statt, auf dem sich alle tapfer durch die Klassenolympiade kämpften. Ob Hindernis-Sprint, Schwammweitwurf oder Klassenweitsprung: Der Einsatz war groß, der Teamgeist noch größer! Am letzten Schultag wurde es dann richtig spannend bei dem Schiller-Pokal, unserem traditionellen Fußballturnier für die Klassen 8 bis 10. Dank mitreißender Spiele, fairer Zweikämpfe und vieler Tore wurde aus dem Ganzen ein tolles Fußballfest.



Schillers erste "bunte Tafel" zum Abschluss des Schuljahres 2024/2025

Zum Abschluss des Schuljahres fand am getreu unserem Leitbild 09.07.2025 "gemeinsam stark werden" erstmalig "Schillers bunte Tafel" statt. Anlehnung an die aus Frankreich stammende Idee eines "Dîner en blanc" oder auch "White table dinner" haben wir - zwar nicht weiß, sondern eher bunt und vielfältig - ein solches "Massenpicknick" veranstaltet, welches in der Form 1988 erstmalig in Paris veranstaltet wurde und mittlerweile weltweit zu finden ist.



Nach einer Auftaktveranstaltung mit Begrüßung und Präsentationen fand die Veranstaltung am Nachmittag bei bestem Sommerwetter statt. Jede Klasse hatte sich im Vorfeld auf eine Kleidungsfarbe oder eine Kostümierung geeinigt und konnte dann an bereitgestellten Biertischgarnituren "tafeln". Die dazu notwendigen Köstlichkeiten und auch Geschirr und Besteck wurden von der Elternschaft – wie bei einem Picknick üblich – selbst mitgebracht.

Die 6. Klassen präsentierten unter begeistertem Applaus der Gäste das Ergebnis der Arbeit aus den vorangegangenen Thementagen, bei denen sie einen Hiphop-Workshop durchlaufen hatten und drei unterschiedliche Gestaltungen zu den Themen Zusammenhalt und Vielfalt darboten. Als Überraschung für das Publikum trat abschließend auch eine Gruppe aus Lehrkräften mit einer Hiphop-Choreografie auf, die sie ebenfalls in Form eines Workshops im Vorfeld erarbeitet hatten.

Das Kollegium und die Schülerschaft des Schiller-Gymnasiums danken den Eltern ganz herzlich dafür, dass sie diese Veranstaltung und die dabei entstandene positive Stimmung mitgetragen und auch kulinarisch unterstützt haben.

Anja Völkner

Die neue stellvertretende Schulleiterin an unserer Schule

Seit einiger Zeit haben wir eine neue stellvertretende Schulleiterin: Frau Glörfeld. Mit dieser sind wir, die leitenden Schülerinnen der Zeitungs-AG, in ein Interview gegangen und haben verschiedenste Fragen zu ihrem neuen Posten an der Schule gestellt.



Was waren ihre Beweggründe?

Da Frau Glörfeld schon viele Jahre an unserem städtischen Schiller-Gymnasium sowohl als Lehrerin als auch als Unterstufenkoordinatorin tätig war, war es eine bewusste Entscheidung von ihr, diese verantwortungsvolle Stelle zu übernehmen. Sie berichtete uns von der Neugier, ein neues Aufgabenfeld kennenzulernen und auch noch einmal ein bisschen mehr Verantwortung an unserer Schule übernehmen zu können, da sie es schon länger interessant fand, eine Schule zu leiten. Im Interview betonte sie ebenfalls, dass sie unsere Schule liebe und so die Initiative ergreifen wolle, all dies umzusetzen. Ebenfalls beschrieb sie eine große Vorfreude auf ihre neue Stelle.

Welche Aufgaben bringt dies mit sich?

"Also die Aufgabe einer stellvertretenden Schulleitung ist es natürlich, immer das Back-up des Schulleiters zu sein", erklärte uns Frau Glörfeld. Jedoch bringt dieser Job auch eigene Aufgabenfelder mit sich, z.B.: Alles rund ums Geld wird zusammen mit den Sekretärinnen verwaltet, das Kümmern um die Mehrarbeitsabrechnungen, das heißt, sich um die Bezahlung von Überstunden des Kollegiums zu kümmern, die Teilnahme an Schulentwicklungsgruppen und das Gebäudemanagement. Ein aktuelles Beispiel für letzteres sind zum Beispiel unsere naturwissenschaftlichen Räume, die, laut Frau Glörfeld, in den nächsten Jahren umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht werden sollen.

Was sind zukünftige Pläne für unsere Schule?

Dazu äußerte sich unsere stellvertretende Schulleiterin folgendermaßen: "Mir ist es erst einmal wichtig, dass wir unser Schulmotto "gemeinsam stark werden" wirklich an unserer Schule leben, dass wir verstärkt die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und auch die Eltern einbeziehen, wenn es um die Schulentwicklung geht und wir entsprechende Entscheidungen treffen." Außerdem möchte Frau Glörfeld die Aufklärung im reflektierten Umgang mit Medien im Allgemeinen und im Unterricht an unserer Schule vorantreiben, was auch das umstrittene Thema der KI umfasst. Dies plant sie, unter anderem in pädagogischen Tagen in unser Schulleben zu integrieren. Denn als ebenfalls sehr wichtig sieht Frau Glörfeld, dass wir auf den weiteren Alltag nach der Schule vorbereitet sind und für das weitere Leben.

Frau Glörfeld versucht also, das Beste für unsere Schule zu tun und es allen an dieser Schule gerecht und angenehm zu machen. Sie berichtete uns zudem, dass es so weit auch noch keine größeren Probleme oder Konflikte bei der Erfüllung ihrer Ziele gab. "Außerdem habe ich einen ganz tollen Schulleiter, der mich bei meinem Tun unterstützt", äußerte sie sich uns gegenüber. Des Weiteren machte sie auf das "fantastische Kollegium" aufmerksam, das dazu beiträgt, das Schulleben gemeinsam mit Eltern und Schülerschaft zu gestalten, und ihr als stellvertretende Schulleitung reichlich Unterstützung gibt. Wir freuen uns, dass alles so glatt läuft und hoffen darauf, dass Frau Glörfeld diesen Job noch für lange Zeit ausführt und das Beste für unsere Schule tut.

Romie Siwek, 9. Jahrgangsstufe

Pressestimmen

Lions Club verkauft wieder Adventskalender

WAZ online, 04.11.2024

Witten. Der Lions Club Witten bringt auch in diesem Jahr einen Adventskalender heraus. Gestaltet hat ihn die Klasse 9a des Schiller-Gymnasiums.

Die Weihnachtszeit nähert sich und wie in jedem Jahr wird sie auch 2024 von einem Weihnachtskalender des Lions Club Witten begleitet. Der Kalender ist nicht nur ein liebevoll gestaltetes Kunstwerk, sondern auch ein Projekt, das lokale soziale und kulturelle Initiativen unterstützt. Und hinter den Türen verstecken sich Sachpreise und Gutscheine im Gesamtwert von über 9.400 Euro.



Der diesjährige Kalender ist das Ergebnis der kreativen Arbeit der Klasse 9a und ihrer Kunstlehrerin Rosa Malzahn am Schiller-Gymnasium Witten. Unter dem Motto "Weihnachtszeit am Nordpol" haben die Schülerinnen und Schüler ein winterliches Motiv erschaffen. "Das Feuer lodert im Kamin, die Polarlichter erleuchten den Himmel, die Geschenke stehen bereit. Es ist Weihnachtszeit," beschreibt Lina, Schülerin der 8a, die Stimmung, die im Bild eingefangen ist. Jeder und jede in der Klasse hat mit kleinen, individuell gestalteten Zeichnungen dazu beigetragen, die Vielfalt der Weihnachtszeit zum Ausdruck zu bringen.

Das Bild haben die Jugendlichen in isometrischer Perspektive umgesetzt – ein Stil, den die Klasse 9a im Kunstunterricht gelernt hat. "Mit der isometrischen Perspektive wirken die kleinen Kunstwerke wie in einem dreidimensionalen Raum – als würden die Betrachter direkt ins Weihnachtsgeschehen am Nordpol blicken können," erklärt Luise, eine weitere Schülerin der Klasse.

Kreismeisterschaft der Schulen in Witten

WAZ online, 14.01.2025



Bei den Kreismeisterschaften der EN-Schulen im Basketball waren auch Teams des Schiller-Gymnasiums vertreten – hier rechts im Bild: Ben aus Klasse 5

Witten. Die Otto-Schott-Gesamtschule richtete das Kreismeisterschafts-Turnier der Schulen im Basketball aus.

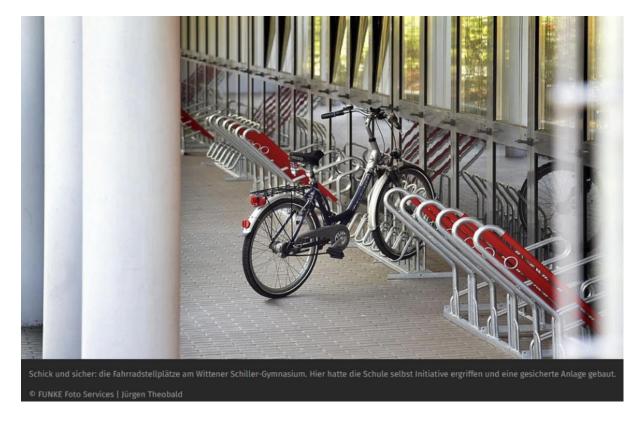
Um die besten Basketball-Teams aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis in drei verschiedenen Altersklassen (U14, U16 und U18) zu ermitteln, hatte die neu gegründete Otto-Schott-Gesamtschule zu einem Turnier in die Viehmarkthalle geladen. Bei der Gastgeberrolle für die Kreismeisterschaften wurde die Schule von Aktiven der SG Witten Baskets unterstützt. Bei den U16-Jungen setzte sich das Gymnasium Gevelsberg vor dem Schiller-Gymnasium und der Otto-Schott-Gesamtschule durch, bei den Mädchen waren lediglich zwei Teams gemeldet - hier gewann das Wittener Schiller-Gymnasium das Stadtduell gegen die Otto-Schott-Gesamtschule glatt mit 88:19.

Gewinner des Turniers in Witten dürfen bei Bezirksmeisterschaft antreten

In der U 18 ging der Titel ans Schiller-Gymnasium, obwohl man gegen das Reichenbach-Gymnasium aus Ennepetal mit 21:51 verloren hatte. Die Gymnasiasten hatten allerdings nicht genügend Spieler aus dieser Altersklasse beisammen. Parallel wurde der Wettbewerb der U14-Jungen ausgetragen. Hier siegte das Gymnasium Gevelsberg. Kampflos wurden zudem die U-14-Mädchen der Otto-Schott-Gesamtschule Kreismeisterinnen, weil sie ohne Gegner blieben. Alle Gewinner der Altersklassen U18 und U16 qualifizierten sich für die Bezirksmeisterschaften.

Mehr Sicherheit für Räder an Wittens Schulen

WAZ online, 17.01.2025



Witten. In Witten entstehen 1400 Radstellplätze an Schulen. Bis sie fertiggestellt sind, könnten Jahre vergehen. Wie das Projekt gelingen soll.

- An den Wittener Schulen sollen insgesamt 1400 neue Fahrradstellplätze entstehen.
- Die Wittener Radverkehrsbeauftragte Sophia Bröker ermittelt mit ihrem Team aktuell den Bedarf jeder einzelnen Schule.
- Die Kosten für das Projekt sind bereits im Haushalt der Stadt Witten eingeplant.

[...]

Wittener Schulen können bis Februar Wünsche äußern

Jede Schule müsse dabei gesondert betrachtet werden, so Bröker. Die Planungen seien abhängig von Schülerzahl und örtlichen Gegebenheiten. Laut einer Stellplatzverordnung hat die Radverkehrsbeauftragte schon einmal rechnerische Bedarfe ermittelt. Radanlehnbügel hält sie als Grundausstattung für eine gut umsetzbare Lösung. [...]

Eine Abfrage der tatsächlichen Wünsche der Schulen läuft noch bis Februar. Sie können auch Vorschläge für passende Standorte machen. Danach wird Sophia

Bröker mit einem Team zu jeder Schule rausfahren, um sich die Gegebenheiten vor Ort anzuschauen. Für 20 Bügel, also 40 Räder, müsse man zum Beispiel eine Fläche von 100 m² veranschlagen. Dabei müssen Baumbestand und Feuerwehrzufahrten berücksichtigt werden.

Lange Projektlaufzeit - Wittener Schulen bauen eigene Anlagen

Wer sich jetzt vielleicht freut, schon im Sommer sein Rad an der Schule sicherer abstellen zu können, den muss sie enttäuschen: Das Projekt werde nicht in den kommenden zwei Jahren abgearbeitet sein. Eine Reihenfolge, welche Schule zuerst dran ist, gibt es noch nicht. Und was kostet das Ganze überhaupt?

Die Sachkosten für einen Radanlehnbügel aus feuerverzinktem Stahl liegen bei 100 bis 150 Euro pro Stück. Die Installation schlägt noch einmal mit rund 200 Euro zu Buche - je nach Gegebenheit. Dazu kommen eventuell nötige Pflasterarbeiten. Die gute Nachricht: Im Haushalt der Stadt seien die finanziellen Mittel bereits eingestellt.

Andere Schulen haben längst selbst die Initiative ergriffen. So hat beispielsweise das Schiller-Gymnasium neben dem Rathaus vor fünfeinhalb Jahren 42 neue Fahrradparkplätze bekommen - sogar in einer gesicherten Anlage, die nicht nur durch einen hohen Stahlgitterzaun geschützt ist. Schüler gelangen nur mit einer Chipkarte durch ein Tor hinein. Doch das wird in Witten vermutlich die Ausnahme bleiben. [...]

Handyverbot an Schulen: Diese Regeln gelten in Witten

WAZ online, 17.04.2025

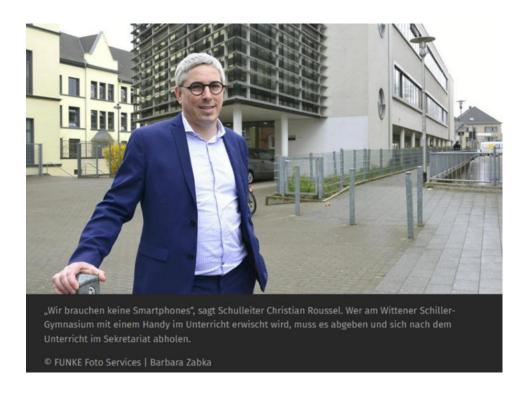
Witten. Schulen in NRW müssen bis zum Herbst Regeln für den Einsatz von Smartphones aufstellen. In Witten gibt es schon Konzepte. So sehen sie aus.

Handys und Smartwatches sind im Alltag der Wittener fest verankert – auch unter Schülerinnen und Schülern. Doch sie können im schulischen Alltag auch viele Nachteile haben. So gefährden sie etwa das Miteinander in den Pausen, beeinträchtigen die Konzentration und damit den Unterricht. Bis zum Herbst 2025 soll das ein Ende haben. Dann sollen alle Schulen im Land Regeln für den Handyumgang eingeführt haben, so die Forderung des Schulministeriums NRW. In Witten sind die Schulen schon einen Schritt weiter: Hier sind Smartphones verboten, aber iPads erlaubt. Die weiterführenden Schulen der Ruhrstadt haben sich vor Jahren zusammengetan und ein gemeinsames Basiskonzept entwickelt. Trotz leichter Abweichungen – je nach Schulform und Altersklasse – ist eines klar: Schüler sollten ihr Smartphone besser zu Hause lassen.

Handyverbot an Wittener Schulen - Das sind die Regeln [...]

"Zu Recherchezwecken brauchen wir keine Smartphones. Ab der sechsten Klasse bekommen unsere Schüler iPads", erklärt Schulleiter Christian Roussel. Lediglich Schülern der Sekundarstufe II ist die Handynutzung beispielsweise in Pausen oder

Freistunden erlaubt. "Natürlich müssen wir mehrfach in der Woche an die Regeln erinnern. Bei Verstößen wird das Gerät einbehalten und die Schüler können es sich später im Sekretariat abholen." [...]



Warum Zoé aus Witten unbedingt ein Abi mit Note 1,0 machen will

RUHR-GYMNASIUM

Witten. Die 18-jährige Zoe Kühne aus Witten will unbedingt das perfekte Abitur machen. Warum sie das möchte und welche Abiklausur sie enttäuscht hat.

Zoe Kühne (18) aus Witten hat große Pläne. Die 18-Jährige macht gerade wie viele andere in ihrem Alter Abi. Am Mittwoch (28.5.) stand bei ihr noch die mündliche

Prüfung in Englisch an. Sie hat die Klausuren schon hinter sich und ein gutes Gefühl. Nach der Schule möchte sie Medizin studieren. An welcher Uni? Egal! Hauptsache, die Landschaft ist schön.

Abitur in Witten: Kritik an bestimmten Klausuren

Aber noch hat Zoe der Schule nicht ade gesagt. Und sie spricht offen über die Abiturprüfungen. "Jemand hat sich bei einer Klausur von der künstlichen Intelligenz ChatGPT helfen lassen. Er hatte ein Smartphone unter dem Tisch", sagt sie, verrät aber nicht, in welchem Fach geschummelt wurde. Nur so viel: Für die betroffene Person sei das Risiko gering gewesen.

Denn wenn diese erwischt werde, "bekommt sie eine Sechs und wenn nicht wahrscheinlich auch", sagt Zoe. Trotz aller technischen Fortschritte liege sogar das Spickzettellesen auf dem Klo noch im Trend. Die 18-Jährige ist auf so etwas nicht angewiesen.

So bereitet sich Zoe aus Witten auf ein 1,0er-Abitur vor

Sie hat brav die Übungsaufgaben im Unterricht abgearbeitet, ist alle Themen noch mal durchgegangen. Ab und an ging es in die Lerngruppe. Den größten Teil des Stoffs hat sich Zoe aber selbst beigebracht. "Alleine kann ich besser lernen." Offenbar mit Erfolg. Schon bei den Vornoten zum Abitur hagelte es Einsen. Aber reichte ihre Vorbereitung auch für die Bioklausur?

"Ich war irritiert und ein bisschen enttäuscht", sagt Zoe über das Testpapier. Mit den Fragetypen hatte die Abiturientin so nicht gerechnet. Viele Fragen hätten darauf abgezielt, Versuchsergebnisse zu beschreiben oder zusammenzufassen. So könne man leicht im mittleren Notenschnitt landen, sagt die scheidende Gymnasiastin. Eine gute Note zu bekommen, sei wesentlich schwerer. "Man muss auf jedes Detail achten. Da geht es nicht darum, selber zu denken, sondern in kurzer Zeit viel Stoff auswendig zu lernen."

Aufregung über das "N-Wort"

Auch an der Klausur für den Englisch-Leistungskurs gibt es Kritik. Die kommt allerdings von Zoes Mitschülern und betrifft die Auswahl des Quellentextes. Dieser sei einerseits "unzugänglich" gewesen. Andererseits störten sich viele am Inhalt, weil in dem Text "das N-Wort" vorkomme. "Darüber haben sich verständlicherweise viele aufgeregt", sagt Zoe. Mittlerweile gibt es eine Online-Petition. Darin wird ein Punkteausgleich gefordert.

Bei der mündlichen Prüfung in Englisch hat Zoe mit politischen Themen gerechnet, vielleicht Karikaturen über die aktuelle US-Politik. Sie hoffte, "keine Trump-Reden lesen zu müssen", sagte die Schülerin lachend. Bei ihrer letzten Abiturprüfung musste ebenfalls alles sitzen. Denn die junge Frau will das perfekte Abitur.

Zoe aus Witten will Medizin studieren

Für ein Medizinstudium braucht sie das auch. "Der NC liegt bei 1,0." Sie hat über die deutsche Schülerakademie - ein NRW-Förderprojekt für begabte Schülerinnen und Schüler - in den gewünschten Fachbereich schon hineinschnuppern dürfen. Ein Kurs über die Biologie von ungeborenen Kindern hat sie überzeugt. Oder die beiden

Damen, die den Kurs geleitet haben. "Ich fand es total spannend, auch wenn es sehr anspruchsvoll war." Medizin soll es also sein, aber an welcher Universität?

Das weiß Zoe noch nicht so genau. Zwar sei die Universität Heidelberg auf dem Gebiet führend. Allerdings seien die Aufnahmekriterien dort noch einmal höher. Wichtiger als der Ruf der Hochschule ist ihr allerdings das Umfeld. "Ich möchte irgendwo in Baden-Württemberg oder in Rheinland-Pfalz studieren, weil ich die Landschaft einfach schöner finde", sagt die 18-Jährige. Mit einem glatten Einserschnitt im Abitur sollten ihr viele Türen offen stehen. "Wenn es ganz schlimm wird, wird es eine 1,3."

Namen und Nachrichten

WAZ, 8.1.2025



Weihnachtsmarkt vermessen

Die Schüler der 5c des Schiller Gymnasiums, hier Linus und Nick, sind mit ihrer Deutsch- und Erdkunde-Lehrerin Anica Böttcher auf dem Weihnachtsmarkt erschienen und begannen, mit Zollstock, Block und Stift die Verkaufsstände und Fahrgeschäfte zu vermessen. Ziel der Aktion: Der Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz sollte kartiert werden. Im nächsten Schritt stand dann für die Fünftklässler an, eine Übersichtskarte zu entwerfen, in der die Realität mit Hilfe des Maßstabs im richtigen Größenverhältnis abgebildet ist.

Wir gratulieren zum Abitur

WAZ, 16.7.2025



Wie in jedem Jahr feiern die Abiturientinnen und Abiturienten von Ruhr- und Schillergymnasium ihren Schulabschluss im großen Ver-

Zum Schluss einige Fakten

Beratungslehrer

Für die Einführungsphase zuständig waren Frau Hölzner und Herr Segin, für die Qualifikationsphase 1 Frau Roskam-Plenz und Herr Frese und für die Qualifikationsphase 2 Frau Schenkel und Herr Galatsch.

Festanstellungen, Beförderungen, neue Aufgabenbereiche, Vorgriffsstellen, Dienstjubiläen

Wegen der Vielzahl der folgenden Details erscheinen die notwendigen Angaben wie im Vorjahr in alphabetischer Reihenfolge.

Herr Patrick Bohnes ist seit den Osterferien zusammen mit Herrn Marcel Vogler für die Erstellung der Klausurpläne zuständig.

Frau Antje Bornemann übernimmt von Frau Ricke ab dem kommenden Schuljahr das Lerncoaching, wofür sie ab dem zweiten Halbjahr eingearbeitet wurde, um künftig Frau Nina Cappelli, die diese Aufgabe fortführt, unterstützen zu können.

Frau Sarina Echterhoff ist weiterhin mit einer Vorgriffsstelle zur Hälfte an die Otto-Schott-Realschule abgeordnet.

Frau Jacqueline Fischer ist weiterhin mit halber Stundenzahl wegen ihrer Vorgriffsstelle an die Hellwegschule abgeordnet.

Frau Undine Glörfeld erhielt am 28.04.2025 ihre Urkunde zur stellvertretenden Schulleiterin auf Probe. Die Erprobungsstufenleitung gab sie zu diesem Zeitpunkt ab.

Frau Silja Heppe ist wegen ihrer Vorgriffsstelle weiterhin mit 50 Prozent ihrer Stunden an die Holzkamp-Gesamtschule abgeordnet.

Frau Meike Kammesheidt unterstützt ab diesem Schuljahr Herrn Sebastian Galatsch bei der Betreuung von Web-Untis. Die Kollegin ist unverändert mit 10 Stunden an das Städtische Gymnasium in Gevelsberg abgeordnet.

Frau Sabine Kamps beging am 31.01.2025 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Frau Iris Krause übernimmt ab dem nächsten Schuljahr von Frau Ricke die Patinnen- und Paten-AG, wofür sie ab dem zweiten Halbjahr von der Kollegin eingearbeitet wurde.

Frau Jennifer Lehnig ist ab diesem Schuljahr zuständig für das Monitoring der Schulfahrten. Diese Aufgabe umfasst die Kontrolle der Abläufe vom Eingang des Fahrtenantrags bis zur Abrechnung der Kosten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte.

Herr Marian Lenz ist weiterhin mit halber Stundenzahl wegen seiner Vorgriffsstelle an die Pestalozzischule abgeordnet.

Frau Rosa Malzahn ist wegen ihrer Vorgriffsstelle weiter mit 12,5 Stunden an die Breddeschule abgeordnet.

Herr Frank Nentwig übernahm im ersten Halbjahr von Herrn Roussel die Aufgabe des Aufgabenfeldbeauftragten Gesellschaftswissenschaften (Aufgabenfeld II) und trat in das Team unseres Jahresberichts ein. Im Bereich "Buchlizenzen" ist er weiterhin im Team mit Frau Sandra Biermann und Herrn Jörg Alexander Dörr. Seinen Aufgabenbereich "Klausurplan Sekundarstufe II" gab er ab.

Frau Jennifer Schenkel übernimmt ab dem nächsten Schuljahr von Frau Ricke die Aufgaben im Zusammenhang mit der Sucht-Prophylaxe, wofür sie ab dem zweiten Halbjahr von der Kollegin eingearbeitet wurde.

Frau Julia Schulte-Umberg übernahm zum 27. April 2025 die kommissarische Leitung der Erprobungsstufe von Frau Glörfeld, nachdem sie zuvor bereits als stellvertretende Erprobungsstufenleiterin tätig gewesen war.

Frau Sarah Umiger begann als neue Kollegin Anfang November an unserer Schule. Sie unterrichtet Musik und Spanisch und ist zudem mit einer Vorgriffsstelle über sieben Stunden an die Crengeldanz-Grundschule abgeordnet.

Herr Marcel Vogler übernahm von Herrn Nentwig im ersten Halbjahr den Aufgabenbereich "Klausurplan Sekundarstufe II", den er zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit Frau Schulte-Umberg betreute.

Vertretungen

Die wie im Vorjahr zahlreichen Angaben erfolgen erneut in alphabetischer Reihenfolge.

Frau Albersmeyer und Herr Rudnik vertraten vom 25.02. bis zum 11.07.2025 in den Fächern Deutsch und Geschichte in den Jahrgangsstufen 7 und 8.

Frau Sarah Elrahi (Frz/Ital) unterstützte die Fachschaft Französisch ab dem 02.05.2025 bis zum Schuljahresende.

Herr Fynn Kemper (D/Sp) vertrat Herrn Marian Lenz in seiner zweimonatigen Elternzeit vom 02.05. bis zum 11.07.2025 im Fach Sport.

Frau Ronahi Sari (E/Frz) unterstützte vom Beginn des Schuljahres bis Ende Oktober unsere Französisch-Fachschaft.

Frau Caroline Weimann (E/Frz) unterstützte die Fachschaften Französisch und Englisch vom 12.12.2025 bis 30.04.2025

Unsere Schüler:innenvertretung

Als SV-Lehrkräfte zuständig waren Frau Malzahn und Herr Schlierkamp.

Nachwort und Anmerkungen der Redaktion

Der richtige Zeitpunkt

Gibt es ihn überhaupt, den richtigen Zeitpunkt?

Während der Bundeselternrat vor kurzem die Länge der Sommerferien monierte, sieht Schulministerin Feller im Zusammenhang mit den Terminen für Nordrhein-Westfalen Optimierungsbedarf und fordert hierfür einen späteren Start als bislang, da das Argument, das Bayern und Baden Württemberg für ihre seit bald 60 Jahren späten Ferien anführen, Kinder als Erntehelfer, überholt sei.

Die Frage, was zu welcher Zeit richtig ist, stellt sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens, auch in der Schule, wenn man sich nur die Diskussionen um die beste Uhrzeit für die erste Schulstunde anschaut: Ist ein Beginn um 07:45 zu früh oder zu spät? Und wie ist das mit einem Schulschluss erst nach der neunten oder zehnten Stunde? Noch in Ordnung oder viel zu spät?

Ähnlich lässt es sich ebenfalls vortrefflich darüber streiten, ob so manche Korrekturfrist, gerade bei der ZP 10, nicht viel zu früh um ist oder die eine oder andere Lehrerkonferenz zu spät.

Auch bei unserem Jahresbericht geht es immer wieder um den richtigen Zeitpunkt: So ist der Redaktionsschluss in jedem Jahr gefühlt viel zu früh, während die einen oder anderen Texte für die anstehende Ausgabe erst in letzter Minute eintreffen. Das wird sich schätzungsweise niemals ändern.

Genau wie eine andere Sache, die hier im Nachwort regelmäßig Erwähnung findet: Für eine Mitarbeit an unserem Heft ist es nie zu spät! Wir freuen uns über Einsendungen, Beiträge, Fotos, Bilder, Materialien aus dem Unterricht – und, und, und.

Und natürlich, um zum Anfang dieses Textes zurückzukommen, würden wir uns auch über spätere Sommerferien freuen und fänden ein Umdenken bezüglich der jüngst kritisierten Sommerferienlänge und ansonsten vor allem auf der bayerischen Seite sowie damit eine Abkehr von der derzeitigen Position, dass die späte Ferienzeit dort in der DNA verankert sei, schön. Oder, um eine Alternative zu zu frühen oder zu späten Sommerferien in den Raum zu stellen: Wie wäre es mit einem immer gleichen Zeitraum pro Bundesland? Das würde zu einer besseren Planbarkeit eines Schuljahres dank immer gleicher Taktung führen und so vielleicht die eine oder andere anfallende Frist, die im Moment noch zu früh oder zu spät ist oder zu sein scheint, einfach beseitigen.

Christiane Müller, Frank Nentwig, Helga Niewerth

Bildnachweise und Dank

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Bilder vom Wandertag am vorletzten Schultag oder von anderen Unternehmungen mit den Lerngruppen stammen von den Klassenleitungen, bei denen wir uns für ihre Aufnahmen herzlich bedanken möchten.

Namentlich möchten wir außerdem Frau Schämann, Frau Grewe, Frau Kammesheidt und Frau Eschweiler für ihre Beiträge und Bilder zu dieser Ausgabe danken.

Frau Gerda Bonsiepen aktualisierte wie in den Vorjahren erneut die Liste der Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand und stellte sie uns zur Verfügung. Dafür und für ihr neuerliches Korrekturlesen des hier vorliegenden Jahresberichtes bedanken wir uns bei ihr wieder einmal ganz herzlich!



Schiller-Gymnasium

Witten





SCHULE INTERNATIONAL ENTWICKELN





